

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung,
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 43.

Mittwoch den 20. Februar.

1901.

Politische Uebersicht.

Die Nachricht von einem Conflict des deutschen Generalconsuls in Kapstadt mit dem englischen Gouverneur der Kapcolonie ist laut amtlicher Mitteilung des Generalconsuls v. Lindquist völlig erfinden. Ein offizieller Artikel der „Nord. Allg. Ztg.“ erklart in der Nachricht der „Deutsch. Wochenz.“ in den Niederlanden über den Conflict eine leichtfertige Tendenz und eine nichtwürdige Treiberei, das friedliche Einvernehmen zwischen Deutschland und England zu untergraben. Der offizielle Artikel nimmt sodann Notiz von einer Ehrenerkundung, welche die „Alldeutschen Blätter“ dem deutschen Consul Reels in Johannesburg haben ausstellen müssen und drückt die Erwartung aus, daß in Zukunft die den alldeutschen Bestrebungen nahe stehende Presse ihre bona fides bei der Beurteilung von Amtshandlungen der diplomatischen und consularischen Vertreter des Reiches unabweisend zu erkennen giebt, auch bevor sie durch Beschüsse von Drittpersonen dazu genodigt wird.

Südafrika. De Wet soll wieder einmal umzingelt sein. Die „Daily Mail“ berichtet aus Kapstadt: Meldungen von höchster Wichtigkeit werden jeden Augenblick erwartet. Kitchener selbst scheint die Jagd auf De Wet zu leiten. Wenigstens sind die letzten Depeschen des britischen Oberbefehlshabers nicht aus dem Hauptquartier Pretoria, sondern aus De Mar datirt. Sämmtliche verfügbaren Truppen sind zusammengezogen, um De Wet zu fangen. — Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz meldet General Kitchener vom Sonnabend früh aus De Mar, daß De Wets Streiftruppe Freitag vor Tagesanbruch die Eisenbahn nördlich von De Mar überschritten; Oberst Plumer folgte ihnen auf dem Fuße. Mehrere britische Panzerzüge versuchten vergeblich die Wägen am Passiren der Bahn zu verhindern, da letztere zu beiden Seiten der Stelle die Schienen aufgerissen hatten. Die Engländer erbeuteten über 20 Wägen, viele davon mit Munition beladen, ein Munitionsgeschütz und 100 Pferde; zwanzig Wägen wurden gefangen genommen. In dem Gefecht sollen 65 Wägen getödtet oder verunmüdet worden sein. Vom Sonntag meldet das „Nederlandsche Bureau“ aus De Mar: De Wet und Steyn überschritten Sonnabend Vormittag mit zwei bis dreitausend Mann und zwei Geschützen die Eisenbahn nördlich von Gout Kraal. Die Granaten der Engländer zerstörten den Feind, welcher seine Geschütze nicht ins Gefecht brachte. Ein gepanzerter Zug eröffnete ein Feuer mit Marinengeschützen. Es gelang den Engländern, den ganzen Convoy De Wets zu nehmen, einschließlich hunderttausend Patronen, zahlreichen Schießpulvermagazins und eines Schnellfeuergeschützes. Die Verluste auf englischer Seite betragen drei Verwundete.

Frankreich. In Paris ist am Sonntag bei der Wahl zur Deputiertenkammer im 11. Arrondissement der Antisemit Mar Regis, der berüchtigte Ehren-Maire von Alger, gegen den Sozialisten Allemans unterlegen.

Niederlande. Dr. Leyds ist befohlen worden. Als am Sonnabend Abend der Gesandte der südafrikanischen Republik von den Vermählungsfestlichkeiten im Haag in seine Wohnung in Brüssel zurückkehrte und sein Gepäck einen Augenblick im Besitz unbefugter Personen war, fanden Diebe ein politisches Dokument enthaltendes Gepäckstück. Die Uebelthäter waren, wie sofort festgestellt wurde, mittels Nachschlüssel in das Haus eingedrungen.

Spanien. In Spanien sind alle wegen der Unruhen in den letzten Tagen Verhafteten wieder freigelassen worden. Der Rücktritt des Cabinets wird für Freitag erwartet. Silvela soll das Cabinet bilden und interimistisch das Marine-Ministerium übernehmen. — Dem „Imparcial“ zufolge wird der Ministerrath am nächsten Mittwoch den Belagerungszustand für Madrid aufheben und die konstitutionellen Garantien wieder herstellen. Ministerpräsident Azaruga wird am

Freitag die Demission des Cabinets einreichen und die Königin-Regentin veranlassen, das Budget von der Deputiertenkammer votiren zu lassen, um eine für ein Ministerium Silvela günstige Lösung der Krise herbeizuführen. Das neue Ministerium würde gebildet werden, sobald das Budget bewilligt wird. — Das Urtheil in der Angelegenheit des von den Jesuiten zum Eintritt in ein Kloster veranlaßten jungen Mädchens Namens Ubao ist vom Hohen Gerichtshof noch nicht veröffentlicht worden. Gerüchtheile verlaufen mit Bestimmtheit, daß die Mehrzahl der Richter dafür sei, daß die Ubao ihrer Familie wieder gegeben werde.

Türkei. Für die Zustände im türkischen Heer ist folgende Nachricht der offiziellen „Polit. Correspondenz“ aus Alesuech bezeichnend: Drei Artillerie-Offiziere wurden wegen ungebührlicher Aeußerungen degradirt, drei andere Offiziere wurden verhaftet, weil sie die militärischen Stellungsbücher auf eigene Rechnung verkauft hätten. Die Offiziere erklärten: Wir haben seit vielen Monaten keine Gage erhalten, Frauen und Kinder haben kein Brot; wenn dieser Zustand andauert, werden die Offiziere genodigt sein, auch die Pferde zu verkaufen.

Bulgarien. In Bulgarien hat das Ministerium Petrov wegen des ihm unangünstigen Ausfalls der Wahlen seine Entlassung eingereicht. Fürst Ferdinand aber hat den General Petrov ersucht, die Geschäfte solange weiter zu führen, bis eine Besserung im Befinden des Erbprinzen Boris ihm die nöthige Ruhe gewährt, um an die Parteiführer wegen der Neubildung des Cabinets heranzutreten.

Englisch-Indien. In Indien ist, wie bereits kurz mitgeteilt, an der Nordwestgrenze eine neue englische Grenzmark errichtet worden, ähnlich wie sie bereits in Beluchistan besteht, nur in größerem und bedeutenderem Umfange. Sie besteht aus den vier jenseits des Indus gelegenen Bezirken Peshawar, Kohat, Bannu und Dera Ismael Khan mit den Stammgebieten jenseit der Grenzlinie dieser Bezirke und den bestehenden politischen Agenturen von Dir, Swat, Ischitral, Chahar, Kuram, Tschai und Wana. An die Spitze der neuen Grenzmark wird ein Oberkommissar, der als Agent des Vizekönigs der Regierung in Kalkatta unterstellt ist und dessen Beamtenschaft zur politischen oder diplomatischen Abtheilung der Centralregierung gehört. Die einleitenden Schritte zu dieser Veränderung sind schon seit einiger Zeit im Werke. Man hat in den Stammgebieten jenseit der Grenzlinie der englischen Verwaltungsbezirke sogenannte eingeborene Militärtruppen gebildet, damit die vorgeschobenen Posten besetzt, die englisch-indischen Truppen zurückgezogen und die durch diese Befestigungen, durch Ablösung und Transporte entstehenden Anlässe zu Reibungen beseitigt.

Die Wirren in China.

Zur Beschleunigung der Friedensverhandlungen hat, wie die „Kölnische Zeitung“ aus Peking vom Sonnabend meldet, „angefaßt das ungewissen und schleppenden Ganges der Friedensverhandlungen“ Graf Waldersee alle Befehlshaber der verbündeten europäischen Truppen verfaßt, für Ende Februar neue Expeditionen in größerem Maßstabe vorzubereiten, um die Provinz Tschili endgültig von chinesischen Soldaten zu säubern. Dasselbe Blatt meldet aus Peking: Das deutsche Commissariat gab Befehl, binnen 18 Tagen 1000 Transportwagen für eine Frühjahrs-Expedition bereit zu stellen. Wie es scheint, verfolgen diese Anordnungen hauptsächlich den Zweck, den Chinesen einen heillosen Schrecken beizubringen.

Die geplante große militärische Operation soll nicht von hinten gehen, wenn China die Forderungen der Mächte, insbesondere diejenigen hinsichtlich der Bestrafung der schuldigen Beamten prompt erfüllt. In seinem Tagesbefehl, worin er die Generale ersucht,

die Zahl der Truppen anzugeben, die sie senden können, sage Graf Waldersee ausdrücklich, daß die Operation nur für den Fall geplant sei, daß China nicht rasch handle. Nach dem früheren Verhalten Tschangschinguns und seiner Gesandten im Süden zu urtheilen, sei es wohl möglich, daß sie der Kaiserin anrathen, Widerstand zu leisten, in welchem Falle eine gleichzeitige Flottenlandung in Hankau ihnen wahrscheinlich bald ihren Irrthum offenbaren würde. In seinen Briefen an die Generale spreche Graf Waldersee von der Schwierigkeit des Transportes über die Gebirgsstraßen zwischen Paoinglu und Tsaiyuanfu. Nach den Aussagen chinesischer Reisenden soll jeder Bergpaß versperrt sein. Nur Fußgänger sollen diese passieren können. Auch sollen große chinesische Truppenmassen im Gebirge zusammengezogen sein. Solche Zustände würden eine Expedition sehr schwierig machen.

Den Gesandten wurde am Sonnabend eine Botschaft der chinesischen Bevollmächtigten ausgehändigt, die den Inhalt eines kaiserlichen Edicts wiedergiebt, welches in Wirklichkeit die letzten die Beurtheilungen betreffenden Depeschen wiederholt. Tschuang hat danach Selbstmord zu begehnen, Pühsien soll hingerichtet werden. Beide Urtheile sollen in Gegenwart eines hohen Regierungsbeamten vollstreckt werden, um die Fremden zufrieden zu stellen. Bevor der Kaiser das Todesurtheil ausspricht, wird eine Untersuchung in den Prozeßen gegen Tschibsin und Tschangyuan eingeleitet werden. Tschangschingun wird seines Ranges entkleidet, andere Strafen folgen. Wügnien und Tschangschingun werden eingekerkert. Da nach dem Tode an Familien der Verstorbenen verliehenen Ehren werden annullirt.

In einer Konferenz der Gesandten wurde die Frage der Gesandtschafts-Niederlassungen und ihrer Befähigung, sowie die Indemnitätsfrage erörtert und entschieden, daß die Gerichtsbarkeit, welche den Gesandten jetzt zusteht, sich nur auf örtliche Verluste ihrer Landesangehörigen bezieht. Ueber die durch die militärischen Operationen verursachten Kosten haben die Regierungen selbst zu entscheiden.

In Petersburg verläutet aus japanischer Quelle, daß die chinesische Regierung mit der Russisch-chinesischen Bank einen Vertrag über den Bau einer Eisenbahn von Kiachta die Wüste Schamoen entlang über Peking bis Port Arthur abgeschlossen habe. Die Bank muß die Bahn mit eigenen Mitteln erbauen und erhält ein dreißigjähriges Exploitationsrecht.

Mit dem Bau der Eisenbahn Kanton—Hankau soll alsbald begonnen werden, nachdem nunmehr ein französisch-belgisches Syndikat für die Abtretung dieser Bahnconcession den amerikanischen Inhabern 35 Millionen Dollars gezahlt hat.

Die Bahn Schanhaitwan—Peking wird laut in Berlin eingetragener Meldung des Grafen Waldersee in der letzten Februarwoche an die Engländer übergeben worden.

In Folge Explosion eines Locomotiv-fessels wurden in Hankau drei Deutsche schwer verletzt.

Deutschland.

Berlin, 19. Febr. Der Kaiser wird, wie offiziös gemeldet wird, noch längere Zeit in Homburg verbleiben und dort auch den Besuch des englischen Königs Edward, der nun amtlich angezeigt worden ist, empfangen. König Edward wünscht sehr, seiner kranken Schwefter noch einmal die Hand zu drücken. Nach Berlin werde König Edward nicht kommen. Gestern Nachmittag trafen der Kaiser und die Kaiserin wieder in Cronberg ein, verweilten eine Stunde bei der Kaiserin Friedrich und kehrten dann nach Homburg zurück. Im Befinden der Kaiserin Friedrich ist irgend eine Aenderung nicht eingetreten.

treten. — Die Kronprinzessin von Griechenland kehrt gestern Nachmittag nach Cronberg zurück. — Prinz Heinrich ist erst gestern Vormittag aus Cronberg wieder nach Berlin zurückgekehrt.

(Für den deutschen Kronprinzen) wird, wie nach dem „Hamb. Correspondenz“ aus Kiel verlautet, das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ zu einer Reise nach Petersburg, Stockholm und England für Ende März oder Anfang April herbeigeführt.

(Prinz Adalbert) der dritte 16jährige Sohn des Kaisers, wird sich nach der „Kreuzzeitung“ Ende März an Bord der „Charlotte“ einschiffen. Der Kaiser hat bestimmt, daß der Prinz während seiner Ausbildung an Bord des Seelobeten-Schulschiffes die Uniform der Seelobeten mit folgenden Abweichungen zu tragen hat: Auf der Jacke und dem Jacket die Offiziersabzeichen und auf den Unterarmeln die geflügelte Kaiserkrone, ferner die Uniform und zum Dolch das Portepée der Seelobeten. Die vollständige Offiziersuniform ist nur bei besonderen Gelegenheiten anzulegen.

(Eine Amnestie) hat am Sonntag der junge Großherzog von Sachsen-Weimar erlassen. Durch diese Amnestie wird allen Personen, welche bis zum jüngsten Sonntag wegen Verbrechen oder Vergehen in Bezug auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte (§ 105 bis 109 des Strafgesetzbuches), wegen Verleitung des Landesfürsten oder eines Mitgliedes des großherzoglichen Hauses (§§ 95 bis 97 des Strafgesetzbuches) durch Erkenntnis eines großherzoglichen Gerichts rechtskräftig verurteilt sind, diese Strafe, soweit sie nicht verhängt ist, erlassen. Die Amnestie erstreckt sich ferner auf eine Reihe von Vergehen gegen das Strafgesetzbuch, namentlich Vergehen gegen die öffentliche Ordnung, Verleumdungen durch die Presse, Zweikämpfe, fahrlässige Körperverletzung, sofern die verhängten Strafen die Dauer von zwei Monaten, die Geldstrafen den Betrag von 300 Mk. nicht überschreiten. — Der Landtag von Sachsen-Weimar ist am Montag in Gegenwart des jungen Großherzogs eröffnet worden. Die Abgeordneten leiteten den Hubjüngel.

(Gegen die Erhöhung der Getreidezölle) haben Versammlungen in Düsseldorf, Köln und Koburg Resolutionen beschlossen. Ferner haben in den letzten Tagen gegen jede Erhöhung der Getreidezölle Protest erhoben eine vom Wahlverein Magdeburg der freiwirtschaftlichen Partei einberufene öffentliche Volkversammlung unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Rappach nach einem Vortrag des Reichstagsabg. Dr. Wiemer, der freiwirtschaftlichen Volkvereine für Treptow-Baum-Schulenburg nach einem Vortrag des Redateurs Winter, eine von den freiwirtschaftlichen Vereinen in Charlottenburg einberufene Versammlung nach dem Vortrag von Dr. Bernheim.

(Die Agrarier) fühlen sich ihres Sieges in der Brovertheuerungspolitik bereits so sicher, daß sie aus ihrem Herzen durchaus keine Milderung mehr machen und offen aussprechen, was ihr Innerstes bewegt. So erwiderte im Landtag des Herzogthums Meiningen der Abg. Franz bei der Beratung einer sozialdemokratischen Interpellation über die Getreidezölle auf einen Hinweis darauf, daß die Vertheuerung des Brotes eine Vermehrung der Diebstähle zur Folge haben würde, die Präzisionsfrage wäre in diesem Falle das geeignete Mittel, diese Folge der Erhöhung der Getreidezölle zu korrigieren. Gynsler kann man sich wohl kaum über die schwerwiegenden Bedenken hinwegsetzen, welche die weltlichen Volkstheile bewegen, die Ausruefung des meiningischen Abgeordneten beweist aber aufs neue, welcher Art die Weltanschauung ist, die bei unseren Agrariern ihre Heimstätte gefunden hat.

(Eine gründliche Revision des militärischen Sittenkodexes) verlangt in der „Straßb. Post“ am Anlaß des Mörchinger Vorfalles ein Pfarrer, der auch einmal des Königs Rod trug. Der Pfarrer erklärt, daß es sein Laienverstand nicht begreifen könne, „wie es möglich ist, daß eine Person, die in der Betrunktheit sich brutal benimmt, sich gesellschaftlich nicht unmöglich macht; daß dagegen eine Person, die von einem sich brutal benehmenden Betrunknen geohrfeigt wird, gesellschaftlich unmöglich sein soll, wenn nicht duellirt wird.“

(Ein Schuldsyl) Die in Mannheim erscheinende „Neue badische Schulzeitung“ brachte vor drei Jahren Aufsehen erregende Enthüllungen über die Zustände, die damals im Lehrerseminar Meersburg herrschten. Es wurde dem Leiter der Anstalt, Director Wörmser, und einem Professor Weuder vorgeworfen, daß sie in systematischer Weise die Zöglinge der oberen Kurse (neunzehnjährige und zwanzigjährige Leute) prügelten und dadurch das Ehrgefühl in den künftigen Bildnern des Volkes erlöschten. Es wurde weiter behauptet, daß von den genannten Herren durch Anwendung roher, kasernenhöflicher Ausdrücke ein sehr fragwürdiges pädagogisches Vorbild gegeben werde, und endlich, daß denjenigen bedürftigen Seminaristen, die

Stipendien bezogen, Zwangsabzüge zu Gunsten einer Hausmusikfapelle gemacht würden. Eine Klage wurde gegen das von einem Lehrer geleitete Blatt nicht erhoben, wohl deshalb, weil man, wie sich der Abgeordnete Dresbach im Landtag ausdrückte, fürchtete, es werde bei einer Verhandlung noch mehr herauskommen. Die badische Regierung muß aber wohl schließlich eingesehen haben, daß ein Mann wie Professor Weuder, der derartige Vorwürfe auf sich sitzen läßt, nicht mehr länger auf seinem Posten bleiben könne. Es mußte etwas geschehen, — und es geschah endlich: sie beförderten diesen Professor Weuder zum Kreisrichter in Taubers-Bischhofheim! Zu allem Ueberflus geht jetzt auch noch die Notiz durch die Blätter, Professor Weuder habe vor einigen Jahren zusammen mit Wasmser verabredet, sie wollten einen jungen Lehrer Hermann Schmidt in der Dienstprüfung die schwersten Aufgaben geben und ihn durchfallen lassen, weil er „ein imperinent hochachtbarer Schulmeister sei und mit einem Jücker arade.“ (!!) Und also geschah es. — Die badische Regierung wird man wohl im Landtag zu zwingen wissen, diesen Fluchmännern als Exempel anders das Handwerk zu legen als dadurch, daß man sie die Treppe nach oben fallen läßt.

(Von der Marine.) Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „Darmstadt“ mit der abgelösten Mannschaft S. M. S. „Möwe“, Transportsführer Kapitän-Leutnant Hering, am 14. Februar in Adelaide angekommen und beabsichtigt, am 16. Februar die Weiterreise nach Fremantle fortzusetzen. S. M. S. „Schwalbe“, Kommandant Korvetten-Kapitän Voerner, ist am 14. Februar in Singtau angekommen. S. M. S. „Jaguar“, Kommandant Korvetten-Kapitän Kirberling, beabsichtigt am 16. Februar von Hongkong nach Canton und S. M. S. „Wörth“, Kommandant Kapitän zur See Vordenhagen, am 18. Februar von Wusung nach Singtau in See zu gehen.

(Colonialpost.) Als Gouverneur von Kiautschou ist an Stelle des dem Typhus erlegenen Kapitän J. S. Jäsche nach der „Münch. Allg. Ztg.“ Kapitän J. S. Truppel ernannt worden, der schon gegenwärtig als stellvertretender Gouverneur fungirt. — In Deutsch-Südwestafrika wurde Ende August v. J. nach dem „Windhoeker Anz.“ ein deutscher Händler Namens Schneidewind, der in Begleitung des Pferdehändlers Petersen einen Handelzug durch Doanboland im Norden Deutsch-Südwestafrikas machte, in Ostuambi von den Leuten des Doanbohauptlings Nchumbo überfallen und seines Wagens mit dem darauf befindlichen Handelsgut beraubt. Schneidewind und Petersen zogen sich in die Richtung auf Onbonga, den Sitz der deutschfreundlichen gestimmten Doanbohauptlinge Kambonde und Nchale, zurück und wurden unterwegs von dem Händler Sträus aufgenommen. Der Gouverneur hat dem Häuptling Nchumbo bis zum Schluß der Regenperiode ein Ultimatum gestellt, um sich zu rechtfertigen, Genugthuung zu gewähren und die Schuldigen zur Befragung auszuliefern.

Parlamentarisches.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 18. Februar 1901.) Am Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Beratung des Erats des Ministeriums des Innern fortgesetzt, und zwar bei Kapitel VI: Polizeiverwaltung in Berlin und Umgebung (Gefährdung, Scherben, und Woboh). Der Abg. v. Gerwin (nl.) bezeugte sich darüber, daß die staatliche Zensurierung sehr nur den Großstädten zu gute komme, die kleineren Städte müßten dafür entschädigt werden. Der Abg. Kölle (nl.) forderte Entlastung der Straßen Berlins durch Hoch- und Untergrundbahnen, sowie größeren Schutz gegen Bedrohungen. Minister Frhr. v. Rheinbaben erklärte, der Automobilverkehr bereite keine Schwierigkeiten. Hoch- und Untergrundbahnen seien zu fördern. Der Abg. Reichardt (nl.) verlangte, daß die Polizei in den Provinzstädten regelmäßig geübt werde. Der Abg. v. Roemer (fr. Bg.) befragte die Dienststellung bei der Schutzmannschaft und verlangte Entlastung dieser Beamten, wozu Vermehrung dringend erforderlich ist. Minister Frhr. v. Rheinbaben erwiderte, daß diese Entlastung als berechtigt an und lagte Abhilfe zu. Die Abg. Kretzing (fr. Bg.), Dr. v. Alvens (fr. Bg.) und Goldschmidt (fr. Bg.) verlangten Entschädigung des Einflusses der Kriminalkommission. Das Vernehmlichste genüge nicht. Der Abg. v. Karowski (fr. Bg.) forderte eine genaue Statistik der Eisenbahnunfälle und ihrer Folgen. Minister Frhr. v. Rheinbaben verweigerte darauf, daß das Gesetz der Kommission am 30. März erhebt sei und ein Fonds von 100 000 Mark zu außerordentlichen Unterhaltungen vorhanden sei. Die Zahl der Unfälle habe nicht zugenommen, wohl aber die Schwere der Verletzungen. Auf den Vorwürfen werde zu schnell geantwortet. Dagegen werde er einwirken, auch gegen das Auf- und Abbringen während der Fahrt, das unter Strafe gestellt werden solle. Ein einmündiges Schutzsystem sei noch nicht erfinden. Nach einer kurzen Bemerkung der Abg. Goldschmidt (fr. Bg.) schloß die Erörterung; der Titel wurde bewilligt. Bei Titel „Hochfahrts-Gemeinde, Bau- und Criminalpolizei“ bemerkte der Abg. Köpff: Es ist schon lange der Wunsch der Städte, die Hochfahrtspolizei zu übernehmen, er bitte, dies Vorhaben zu fördern. Der Abg. Dr. Langehans (fr. Bg.) schloß die Erörterung des in Berlin von der Stadt eingebrachten Unterhaltungsantrages, worauf der Titel sowie der Rest des Kapitels bewilligt wurde. Bei Kapitel 92: „Polizeiverwaltung in den Provinzen“ demängelte Abg. Sackner (fr. Bg.) die Handhabung der Polizei in Frankfurt a. M. Minister v.

Rheinbaben erwiderte unter Hinweis auf den Plan, es beste Zeit, Arbeitssatz und Umverteilung des Hauses übermäßig in Anspruch nehmen, wenn man solche Einzelteile vorbringe. Bei Kapitel „Polizeiverwaltung“ wurde auch von mehreren Rednern eine bessere Stellung dieser Beamten und die Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse gefordert; bei Kapitel „Landgendarmarie“ lag ein Antrag Camp vor, der für die Oberwachmeister und Genarmen Dienstwohnungen verlangt. Abg. v. Roemer beantragt, diese Forderung auch auf das entsprechende Polizeipersonal von Berlin zu erweitern. Das Haus erklärte sich hiermit einverstanden. Abg. Camp (son.) begründet seinen Antrag mit dem Hinweis, daß die Genarmen nicht im Stande seien, für den jetzt gewählten Wohnungsgeldzuschuß die erforderlichen Räume zu beschaffen. Abg. v. Jagow bat auch um Vermehrung dieser Beamtenklasse. Minister Frhr. v. Rheinbaben ver sprach, diesen Anregungen Folge zu geben. Oberfinanzrat Bellan erwiderte, für die Genarmen sei in den letzten Jahren viel geleistet; eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses ist nicht möglich, aber der Beschaffung von Dienstwohnungen siehe der Finanzminister wohlwollend gegenüber. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Berner (Anti) wurde die Sitzung vertagt. Wegen den Wiederbesuch des Centrums wurde eine Abend Sitzung, die um 1/2 8 Uhr beginnen soll, beschlossen.

Volkswirtschaftliches.

Der Rothhandtarif für Futtermittel. Der Eisenbahnminister hat für die Zeit vom 6. Februar bis 30. Juni d. J. verfügt, daß bei der Befreiung von Kleie, frischer Futterweizen, Haib, Dinkel, Schlempe, Heu, Stroh, Torf, Balstreu u. s. w. nach den Provinzen Westpreußen, Pommern, Posen, Schleisen und Sibirien der Provinzen Brandenburg, Sachsen, sowie des Regierungsbezirks Trier Tarife zur Anwendung kommen sollen, die durchweg um ein Drittel billiger sind als die geltenden Sätze nach dem Spezialtarif III. Dabei ist bestimmt worden, daß diese billigeren Tarife nur in Anwendung kommen sollen, wenn der Frachtpreis den Zusatz enthält „zu Futterweiden (Streuweiden) im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb des Empfängers.“ In Ermangelung einer Bemerkung auf den Frachtpreis kann der Empfänger, wenn er nachweislich ein Landwirt, eine landwirtschaftliche Genossenschaft oder sonstige landwirtschaftliche Vereinigung ist, den Unterschied gegen die Ausnahmefracht binnen drei Monaten zurückverlangen von der Eisenbahnverwaltung. Der billigere Tarif gilt also nur für landwirtschaftliche Kreise; Fabrikanten und Händler sind als Empfänger durchaus ausgeschlossen. Der billigere Tarif gilt nur für geringe Wegentladungen. Daraus folgt schon, daß er nur den großen Grundbesitzern und den landwirtschaftlichen Genossenschaften zum Vorteil gereicht. Die kleineren Landwirthe können durch Vermittelung ihrer bisherigen Lieferanten im Handelsstande oder in der Mühlendunkelrie nicht die gleichen Vorteile erlangen.

Bermischtes.

* Nachspiel zum Koniger Meinedsprozess.) Nach Schluß der Sonnabend-Sitzung im Reuss-Prozess wurde der Reporter Zimmer von dem Lehrer S. Eichel mit einem Stoch über den Kopf gehalten, worauf Wechsel in Haft genommen wurde.

(Eine Vergiftungsaffäre im Schlosse Maurice.) Vor dem Schourgerichtshof in Orleans spielte sich heute der letzte Akt eines Schauerdramas eigener Art ab. Die verheerliche Heidin des Vorganges ist ein hübsches Dienstmädchen, Charlotte Salins, die auf dem Schlosse Saint-Maurice-lur-Auxerrois bedientet war. Auf demselben Schlosse arbeitete auch der junge Gärtner Louis Robert. Robert war verheiratet, lebte glücklich und zufrieden mit seiner Frau in einem Häuschen in der Nähe des Schlosses; seine Schwelgermutter war die Wirthschafterin der Schlossherrin. Er und so lebte sich die Familie in recht guter Lage. „Ich eine Charlotte“ fand, daß Robert eine recht passende Partie für sie wäre; sie liebte ihn, sagte ihm, bis er sie küßte und liebte; sie ließ sich von ihm Besuche geben, seine Uhr, eine Halskette, ein Seidenkleid und auch Geld; sie brachte es so weit, daß auch Robert fand, es wäre schön, wenn man einander betrachten könne. Dem Plane fanden aber zwei Menschen entgegen: Robert's Frau und Charlotte's höchst hitzestrenge Vater. Eines Tages besuchte Charlotte ihren Vater, brachte ihm einen Zopf dekkter Hühnerbratung aus der Schlossküche mit, und Trug darauf nach Papa Salins' Tod. Wenige Tage später starb Robert's Frau. Um Schlosse war die Aleschast der beiden wunderbar geworden, und das Dienstpersonal erzählte jedem, der es hören wollte, Vater Salins und Robert's Frau seien vergiftet worden. Man öffnete die Leichen, und die Vergte stellten fest, daß keine Frau in einem Häuschen in der Nähe des Schlosses, seine Schwelgermutter waren. Die „ich eine Charlotte“ hatte mit Rathenstift beide Hindernisse ihrer Ehe mit Robert beseitigt. Beide wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

* (Die Zahl der deutschen Großstädte) mit über 100 000 Einwohnern hat sich nach den bis jetzt bekannt gewordenen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 im Laufe der letzten fünf Jahre — seit der Zählung vom 2. Dezember 1895 — von 28 auf 33 erhöht. Die Mehrzahl nach der Zahl der Einwohner hat sich die acht größten Städte dieses Landes gehalten. Es sind dies: 1. Berlin mit 1 884 345, 2. Hamburg 704 669, 3. München 498 500, 4. Breslau 455 089, 5. Braunschweig 424 215, 6. Dresden 395 849, 7. Köln 370 685 und 8. Frankfurt a. M. mit 287 813 Einwohnern. Auf den 9. von damals 13. Platz im Völkervergleich mit 260 743 Einwohnern gerückt und Hannover hat den 10. Platz mit jetzt 234 986 Einwohnern behauptet; dagegen hat Magdeburg auf den 11. von damals 9. Platz mit 229 732 und Düsseldorf auf den 12. von 11. Platz mit 213 200 Einwohnern gesunken. Stuttgart ist vom 15. auf den 13. Platz mit 208 525 Einwohnern gestiegen und Chemnitz, welches jetzt 206 584 Einwohner zählt, hat den 14. Platz behauptet. Die Andern

3 Städte haben zwischen 200 000 und 100 000 Einwohner und nehmen nach der Höhe ihrer Bevölkerung folgende Stelle ein: 15 Charlottenburg, 16 Köpenick, 17 Bremen, 18 Altona, 19 Ebersfeld, 20 Halle, 21 Stuttgart, 22 Straßburg, 23 Dortmund, 24 Barmen, 25 Mannheim, 26 Danzig, 27 Baden, 28 Braunschweig, 29 Eisen, 30 Posen, 31 Kiel, 32 Berlin, 33 Kassel. Neu hinzugekommene Großstädte sind: Mannheim, Eisen, Barmen, Kiel und Kassel. Die gesamte Bevölkerung der 33 Großstädte beträgt rund 9 071 700 gegenüber 7 260 174 der 28 Großstädte von 1895 und 7 703 180 der 33 Städte am 2. Dezember 1895. Die Zunahme dieser 33 Städte ist also 1 668 320 gleich rund 18 Proz. Den größten absoluten Zuwachs hat entsprechend seiner Größe natürlich Berlin mit 207 041; es erreicht damit jedoch nur rund 13 Proz. in den fünf Jahren und durchschnittlich jährlich 2,5 Proz., d. h. ist somit um 0,5 Proz. hinter dem Durchschnitt der Großstädte zurück. Die Anzuehmskraft der Reichshauptstadt ist also verhältnismäßig nicht so gewaltig wie man gewöhnlich annimmt, wenn auch die absolute Zahl der Zuwanderungen eine bedeutende Höhe erreicht. Die größte jährliche Gesamtzunahme haben im Verhältnis Nürnberg mit 12,1, Völn mit 11,7, Straßburg mit 9,8, Mannheim mit 8,7, und Charlottenburg mit 8,6 Proz. Eine Ausnahme, wie sie im Deutschen Reich überhaupt selten vorkommt, macht Berlin, welches in seiner Einwohnerzahl zurückgegangen ist, wenn es sich auch nur um 0,07 Proz. jährlich handelt.

systematisch betrieben werden. Im Vorkriegsjahr hat die Regierung einen Gelegenheit zum Rücktritt der Ratten eingebracht. In Kopenhagen war schon vor einiger Zeit ein allgemeiner Rattenkrieg ins Werk gesetzt worden, nachdem die Kommune erhebliche Prämien für getriebene Ratten ausgesetzt hatte, aber der Regierungsentwurf bewog eine Rattenvergiftung in ganz Dänemark. Die Anordnung von Maßregeln bleibt den einzelnen Kommunen überlassen, indessen erlegt der Staat die Hälfte der Ausgaben, die durch Auszahlung von Prämien u. s. w. entstehen. Für jede eingelieferte tote Ratte sollen höchstens 10 und mindestens 5 Pf. gezahlt werden. Damit speculative Rätze nicht auf die Idee kommen, Ratten in anderen Kommunen, die höhere Prämien zahl, abzuleiten, wird für solche Uebertragung eine Strafe bis zu 100 Fl. ausgesetzt, und die gleiche Strafe gilt für diejenigen, die, um Prämien zu verdienen, Ratten züchtet oder aus dem Ausland einführt.

* Den Taten einer großen Verbrecherbande im Kreise der Dantziger Arbeiter, die für Wochen mit einer noch kaum dagewesenen Rücksichtslosigkeit und Frechheit in der nächsten Umgebung von Danzig gehaust hat, scheint die Kriminalpolizei nunmehr ein Ende bereitet zu haben. Gelegenlich einer nächtlichen Streife sind zunächst fünf Personen verdächtige Personen, zum Theil nach verwehelter Gegenwehr, festgenommen; die fünf wohnen in den am meisten beschweren Verbrechen in enger Beziehung, fünf weitere Verdächtige wurden bald darauf verhaftet. Bei den allein im

Kreise Dantziger Verbrecher verübten Unthaten werden drei Verbrecher, die zumeist bewaffnet auftraten, bis jetzt 14 schwere Einbrüche und 8 Brandstiftungen, bei denen zumeist ganze Geschäfte in Flammen aufgegangen, zur Last gelegt, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß auch sonstige, im Reichthum der Stadt Danzig begangene Verbrechen auf ihr Konto kommen. Sämmtliche Brandstiftungen und Einbrüche sind in der Zeit vom 8. Dezember bis 31. Januar begangen und zwar in den Ortsteilen Heubude, Bürgerweiden, Neuenhof, Groß-Waldowiner, Krausen, Heubuder Tropp und Westlich-Heubitz, deren Bewohner sich in einem förmlichen Belagerungszustand befinden und Nacht für Nacht bewaffnet ihre Wohnungen besetzen müssen. Der durch die Verbrechen angerichtete Schaden ist ein ganz bedeutender; in manchen Fällen konnten die Besitzer nur das nackte Leben retten; in einem Falle wurden Frau und Kinder eines zufällig abwesenden Gutsbesizers nur noch mit Wägen aus den Flammen gerettet. Die auf die Ermittlung der Thäter seitens der Staats- und Provinzialbehörden ausgelegte Belohnung beträgt 10.000 Mk.

* Eine Ringbahn um Petersburg. Im russischen Finanzministerium kommt dieser Tage das Projekt einer Ringbahn um die russische Hauptstadt zur Sprache. Danach werden über die Rens 11 einzelne Brücken gebaut, die auf 45 000 Rubel veranschlagt sind. Die gesammten Baukosten belaufen sich auf 190 Millionen.

Magazine.
Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familiennachrichten.
Mittwoch abends 8 1/4 Uhr: Bibelfunde in der Herberge. Breibler Heile.

Todes-Anzeige.
Heute Nacht verstarb sanft nach jahrelangem schweren Leiden unserer liebe Mutter, Schmelzer- und Großmutter,
Friederike Gutmann
geb. Weigel
im 73. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten anzeigen und bei Hirt um hülles Beistand. Die trauernden Hinterbliebenen sind: Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittags 3 Uhr von Reumarkt 9 aus statt.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie die reichlichen Spenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank.
Familie Trautmann.

Zwangsvorsteigerung.
Freitag den 22. d. M.,
Vormittag 11 Uhr,
versteigere ich in der Gemeindefolge zu Frankfurt:
volles Garn, Schipse, Stärke, Streichhölzer, Eighorn, Tabak, Cigaretten, Haarpomade, Polypanten, Drogerie-Waaren, Holzspansteln, Bindfäden, Stricke, 2 Anterleinen, verschied. Spielwaaren, Schmirseife, Sauerkraut, mehrere Fässer, Körbe mit Flaschen, eine Tafelwaage und noch anderes mehr;
nach diesem im Gelfischen Laden:
2 Adentische, 1 Regal und 1 Adentreppe
an den Bekleidenden gegen sofortige Zahlung, Merseburg, den 19. Februar 1901.
Naumann, Gerichtsvollzieher.

Die erste Etage
Poststraße 8 a ist 1. April zu beziehen.
Das Nähere
Poststraße 8 a.
Die Parterre-Wohnung
im Hause Weissenfeller Str. 5 ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen.
Näheres Markt 31, im Comptoir.
Eine kleine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Keller, ist an eine einzelne Dame oder ein Paar kinderlose Leute zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Herrschastliche Wohnung,
ein und eine halbe Etage mit Gartenbenutzung, im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 1. Etage 800 Mark, 2. halbe Etage 420 Mark. Ferner ist ebenfalls eine Pferdebox für 6 Pferde und Wagenraum zu vermieten. Näheres Unteraltenburg 56, part.
Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zehrbör, zum 1. April zu vermieten.
Die von dem Herrn Oberarzt a. D. Senfert bewohnte erste Etage
Gotthardstraße 25
mit Gartenbenutzung ist von jetzt ab zu vermieten zu 1. Oct., eventl. auch 1. April oder 1. Juli, zu beziehen.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI
Maggi's Gemüse u. Krautsuppen,
Maggi zum Würzen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
bestens empfohlen von
Rich. Ortmann, Sömmlestr. 9.

Gummischuhe,
bestes russisches Fabrikat,
für Herren, Damen und Kinder.
Otto Werner,
Bismarckstraße 4.

German. Fischhandlung.
Fisch auf Eis:
Schellfisch, Seehecht,
Zander, Schollen,
Kabeljau, Bücklinge,
Hlundern, Aale, Laichheringe,
geräucherter Schellfisch, Bratheringe,
Sardinen, Marinaden, Fischconserven,
Citronen
empfehlen
W. Krämer.

Dank.
Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. Dank Herrn Pastor Bürger für die trefflichen Worte am Grabe. Dank Herrn Kantor Kutz und der lieben Schützlinge für die erheiternden Trauergebänge. Dank endlich allen denen, die durch ihre Theilnahme und ihre freundlichen Blumenpenden uns so wohl gethan haben. Möge Gott Allen ein selbster Bezwarter sein.
Merseburg, den 19. Februar 1901.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Der trauernde Gatte Rudolph Erbs.

Fabrik-Grundstücks-Berkauf.
Das Halleische Str. 35 belegene Grundstück soll zu annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres bei
Berwalter Kunth, II. Ritterstr. 4, I.

Ein Laden
sollt zu vermieten
Gotthardstraße 9.

Färberei u. chemische Waschanstalt
von
Otto Zielke,
Delgrube 16.
Chemische Reinigung von Damen- und Herrenkleidern mit reichstem Besatz, ungetrennt, Uniformen, Wäsche, Teppiche, Handtücher, Federn u. s. w., Gardinen-Wäscherei und Spannerie, Detail-Anstalt.
Färberei von Damen- und Herren-Garderben, getrennt und ungetrennt, sowie auch Wäsche, Federn, Handtücher u. s. w.

Amtliches.
Concursverfahren.
In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Meyer in Merseburg ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 16. März 1901,
Vorm. 9 1/2 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier anzuweisen.
Merseburg, den 15. Februar 1901.
Königliches Amtsgericht. Abth. 5.

Das Haus
Tiefer Keller 1 ist zu civiler Preise unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres II. Ritterstr. 4, I.

Nachlass-Auction.
Mittwoch den 20. d. M., nachm. von 2 Uhr ab, sollen Rosensthal 5
1 Sopha (fast neu), Tische, Stühle, Betten, 1 Kommode, Kleidungsstücke pp. und Haus- u. Küchengeräthe
öffentlich meistbietend veräußert werden.

Mieths-Verträge
des hiesigen Hausbesitzer-Vereins sind zu haben bei
Th. Rössner, Buchdruckerei,
Delgrube 5.

Prima Magdeburger Sauerkraut
2 Pfund 13 Pf.,
sowie sehr gutkochende
Hülsenfrüchte
empfehlen
Walther Bergmann,
Gotthardstraße 10.

Donnerstag und Freitag frische Rindskaldanen.
K. Kellermann.

Conditorei Schönberger
empfehlen:
Pfannkuchen und Spritzkuchen
bester Qualität, tägl. frisch.
Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und Apfelsinen-Saft
à Pfund 60 Pf., bei größeren Posten billiger, empfiehlt die
Stadt-Apotheke.

Ein Haus
mit Scheune, Stall und großem Garten mit zu Wozgen Feld, passend für eine Schänke, ist zu verkaufen
Blöhen Nr. 1.

Pferd-Verkauf.
Verkauf Mittwoch den 20. d. M., vormittags 10 Uhr, ein Pferd, welches beim Brande Schaden gelitten hat.
Hertel, Remarktstraße.

Ein starker Kasten-Handschlitten
zu verkaufen
II. Ritterstraße 11.

2 Rennschlitten
billig zu verkaufen
Ahnert, Merseburg.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter
à Stück 55 und 60 Pf.
empfehlen
Walther Bergmann,
Gotthardstr. 10.

Walther Bergmann, Gotthardstr. 10.

Zwangsvorsteigerung.
Mittwoch den 20. d. M.,
Vorm. 10 Uhr,
versteigere ich im Remon'schen Restaurant hier, tiefer Keller 3, vorausgesetzt bestimmt:
1 große Partie Buchbinderhandwerkzeug, als: 1 Berggoldepreß, 1 Beschneidemaschine, 1 Pappschere, Aufschlagelisen, Festladen, Handpressen, 1 Rarmorwalze, 1 gr. Partie Blei- und Messingstiften, Berggoldehandwerkzeuge u. viele andere bergl. Sachen.
Merseburg, den 18. Februar 1901.
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

2 Rennschlitten
billig zu verkaufen
Ahnert, Merseburg.

Zutterfeste Abfahrterkel
verkauft
Oberbenna Nr. 7.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht
Remarkt 75.

6-7000 Mark
werden zum 1. März als erste und alleinige Hypothek (inklusive Zinseszinsen) vom Erblasser befreit. Agenten vertreten. Offerten sub B 74 an die Exped. d. Bl. erbeten.

200 bis 250 Liter Milch
täglich zu liefern vom 1. März ab gesucht. Offerten mit Preisangabe sub B 74 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Walther Bergmann, Gotthardstr. 10.

200 bis 250 Liter Milch
täglich zu liefern vom 1. März ab gesucht. Offerten mit Preisangabe sub B 74 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schlafstelle
Delgrube 13, partiere.

Schlafstelle
Delgrube 13, partiere.

Walther Bergmann, Gotthardstr. 10.

Walther Bergmann, Gotthardstr. 10.

Erste Culmbacher
Actien-Exportbier-Brauerei
 CULMBACH IN BAYERN.
 Gegründet 1872.
 Bei Weitem größte Brauerei der Stadt Culmbach.
 GESAMMELTABSATZ 185542 HECTO.
 13 DUNKLES KRÄFTIGES EXPORTBIER
 FF. HELLES SALON-TAFELBIER (SPECIALITÄT BAYERN)
 FF. VERSANDT-BIER „MONOPOL“ (MITTELDEUTSCH)
 FF. ST. PETRI BRÄU (DUNKEL LEICHTERER ART.)
 Absatz in Sachsen 101000 Hecto. Absatz in Dresden 37836 Hecto.
 Absatz der Filiale 31540 Hecto.
 Filialen: Dresden, Schulzenplatz, Görlitz, Bahnhofsallee, Grossenhain, Cöln 7.
 Vertreter in allen grosseren Plätzen Deutschlands, des deutschen Reiches & des Auslands.

Vertreter
 für Merseburg
 und Umgegend:
A. Kerst,
 Biergrosshandlung.

**Engländerin
 und Französin,**
 fleissig geübte Lehrerinnen, ertheilen
Unterricht
 in ihren Muttersprachen nach der Methode
 „Berth“ Anmeldungen erbeten
Karlstrasse 6, II.
 Probelektion frei.

Gute Regenstrome, eig.
 Fab. garant. dauerhaft. 100, 120,
 140, 160, 180, 200, 220, 240,
 260, 280, 300, 320, 340, 360,
 380, 400, 420, 440, 460, 480,
 500, 520, 540, 560, 580, 600,
 620, 640, 660, 680, 700,
 720, 740, 760, 780, 800,
 820, 840, 860, 880, 900,
 920, 940, 960, 980, 1000,
 1020, 1040, 1060, 1080, 1100,
 1120, 1140, 1160, 1180, 1200,
 1220, 1240, 1260, 1280, 1300,
 1320, 1340, 1360, 1380, 1400,
 1420, 1440, 1460, 1480, 1500,
 1520, 1540, 1560, 1580, 1600,
 1620, 1640, 1660, 1680, 1700,
 1720, 1740, 1760, 1780, 1800,
 1820, 1840, 1860, 1880, 1900,
 1920, 1940, 1960, 1980, 2000,
 2020, 2040, 2060, 2080, 2100,
 2120, 2140, 2160, 2180, 2200,
 2220, 2240, 2260, 2280, 2300,
 2320, 2340, 2360, 2380, 2400,
 2420, 2440, 2460, 2480, 2500,
 2520, 2540, 2560, 2580, 2600,
 2620, 2640, 2660, 2680, 2700,
 2720, 2740, 2760, 2780, 2800,
 2820, 2840, 2860, 2880, 2900,
 2920, 2940, 2960, 2980, 3000,
 3020, 3040, 3060, 3080, 3100,
 3120, 3140, 3160, 3180, 3200,
 3220, 3240, 3260, 3280, 3300,
 3320, 3340, 3360, 3380, 3400,
 3420, 3440, 3460, 3480, 3500,
 3520, 3540, 3560, 3580, 3600,
 3620, 3640, 3660, 3680, 3700,
 3720, 3740, 3760, 3780, 3800,
 3820, 3840, 3860, 3880, 3900,
 3920, 3940, 3960, 3980, 4000,
 4020, 4040, 4060, 4080, 4100,
 4120, 4140, 4160, 4180, 4200,
 4220, 4240, 4260, 4280, 4300,
 4320, 4340, 4360, 4380, 4400,
 4420, 4440, 4460, 4480, 4500,
 4520, 4540, 4560, 4580, 4600,
 4620, 4640, 4660, 4680, 4700,
 4720, 4740, 4760, 4780, 4800,
 4820, 4840, 4860, 4880, 4900,
 4920, 4940, 4960, 4980, 5000,
 5020, 5040, 5060, 5080, 5100,
 5120, 5140, 5160, 5180, 5200,
 5220, 5240, 5260, 5280, 5300,
 5320, 5340, 5360, 5380, 5400,
 5420, 5440, 5460, 5480, 5500,
 5520, 5540, 5560, 5580, 5600,
 5620, 5640, 5660, 5680, 5700,
 5720, 5740, 5760, 5780, 5800,
 5820, 5840, 5860, 5880, 5900,
 5920, 5940, 5960, 5980, 6000,
 6020, 6040, 6060, 6080, 6100,
 6120, 6140, 6160, 6180, 6200,
 6220, 6240, 6260, 6280, 6300,
 6320, 6340, 6360, 6380, 6400,
 6420, 6440, 6460, 6480, 6500,
 6520, 6540, 6560, 6580, 6600,
 6620, 6640, 6660, 6680, 6700,
 6720, 6740, 6760, 6780, 6800,
 6820, 6840, 6860, 6880, 6900,
 6920, 6940, 6960, 6980, 7000,
 7020, 7040, 7060, 7080, 7100,
 7120, 7140, 7160, 7180, 7200,
 7220, 7240, 7260, 7280, 7300,
 7320, 7340, 7360, 7380, 7400,
 7420, 7440, 7460, 7480, 7500,
 7520, 7540, 7560, 7580, 7600,
 7620, 7640, 7660, 7680, 7700,
 7720, 7740, 7760, 7780, 7800,
 7820, 7840, 7860, 7880, 7900,
 7920, 7940, 7960, 7980, 8000,
 8020, 8040, 8060, 8080, 8100,
 8120, 8140, 8160, 8180, 8200,
 8220, 8240, 8260, 8280, 8300,
 8320, 8340, 8360, 8380, 8400,
 8420, 8440, 8460, 8480, 8500,
 8520, 8540, 8560, 8580, 8600,
 8620, 8640, 8660, 8680, 8700,
 8720, 8740, 8760, 8780, 8800,
 8820, 8840, 8860, 8880, 8900,
 8920, 8940, 8960, 8980, 9000,
 9020, 9040, 9060, 9080, 9100,
 9120, 9140, 9160, 9180, 9200,
 9220, 9240, 9260, 9280, 9300,
 9320, 9340, 9360, 9380, 9400,
 9420, 9440, 9460, 9480, 9500,
 9520, 9540, 9560, 9580, 9600,
 9620, 9640, 9660, 9680, 9700,
 9720, 9740, 9760, 9780, 9800,
 9820, 9840, 9860, 9880, 9900,
 9920, 9940, 9960, 9980, 10000.

Jünger u. Gebhardt's
 preisgekrönte

Glycerin-Seife,
 der Regel, 6 Stk., 45 Pf.,
 in Stücken à 10, 15, 20, 25 u. 30 Pf.

Lanolin-Haushaltseife,
 à Stk. 25 Pf.

Vaseline-Seife,
 à Stk. 50 Pf.

sind ausgezeichneter, die Haut geschmeidig zu er-
 halten und vor dem lästigen Knistern zu
 schützen. Ferner:

**Glycerin, Vaseline,
 Lanolin und Goldcream**
 empfiehlt

Oskar Leberl,
 Drogen- und Farbenhandlung,
 Burgstrasse 16.

Mittwoch den 27. Februar,
 abends 7 Uhr,
 im Kgl. Schlossgarten-Pavillon,
letztes

Künstler-Concert.
 Hr. Else Droyson, Hr. Else Cantor,
 Gesang,
 Herr Kammermusikus **Waezow** u. Genossen,
 Streichquartett.

Program: Kreuzer-Sonate für Clarinet
 und Violine von Beethoven, Trio für Clarinet,
 Violine u. Violoncell von Hans Pogg. Streich-
 quartett von Glayonnes, Weber und Duetten
 von Schubert, Grieg, Raffello u. Hans Pogg.
Eintrittskarten nummerirt à 3 Mark,
 nicht nummerirt à 1,50 M. in der
Stollberg'schen Buchhandlung.

**Große
 Gewerkevereins-
 Versammlung**
 am Mittwoch d. 20. Febr.,
 abends 8 1/2 Uhr,
 im grossen Saale der „Reichskrone“.

**„Die Handelsverträge
 und die Brotvertheuerung“.**
 Referent: Herr O. Hübner,
 Leipzig-Gohlis.

Zwei Diskussionen. Zutritt für Jedermann.
**Der Ortsverband hiesiger Gewerke-
 Vereine Friedrich-Danker.**

**Merseburger
 Rabenbräu**
 aus der Stadtbrauerei v. Carl Berger, Merseburg,
 hergestellt aus besten Rohprodukten, ohne jegliche Surrogate,
 äusserst bekömmlich, empfiehlt in Siphons und Flaschen
Bernh. Deltzschner,
 Adam's Nachf., Oberburgstr. 5.

Schwarze Confectionsstoff-Reste
 bestehend zu **Kragen, Jacken** etc. in einfachen, glatten und eleganten gemusterten Stoffen
 empfiehlt
Bertha Naumann,
 an der Geisel 2, I.

Presstorf und Brikets
 liefert in jedem Quantum frei Haus
Rich. Beyer, Breitestr. 17.

Waschbretter
 zerreißen die Hände und schaden der
 Wäsche, ohne sie weich zu machen. Das thut
 viel besser
**Dr. Thompson's Seifen-
 pulver** mit dem „Schwan“
 Man verlange es überall!

**Ich habe mich in Merseburg als
 Thierarzt**
 niedergelassen und wohne
Gotthardtsstrasse 18, I.
Bittner, pract. Thierarzt.

Conditorei Schönberger
 empfiehlt
Speise-Honigkuchen
 mit feinstem Gebäck
 auf 3 Mark 2 Mark Rabatt.
 Donnerstag
hausgeschlachte Wurst.
Friederike Vogel, Roßmarkt 9.

Heute Speckkuchen
 von 8 1/2 Uhr an empfiehlt **Franz Vogel.**

Goldne Angel.
 Heute Mittwoch
Salzknochen.
Hoffischerei.
 Heute Mittwoch **Schlachtefest.**
F. Kammers Restauration.
 Morgen Donnerstag **Schlachtefest.**

hausgeschlachte Wurst.
C. Tauch.

**Deutsche Colonialgesellschaft,
 Abteilung Merseburg.**
 Sonnabend den 23. Februar l. J.,
 abends 8 Uhr,
 im Saale der „Reichskrone“,
Vortrag d. Herrn Dr. v. Reichmann
 über: „**Matto Grosso**“ (Brasilien).
 In diesem Vortrage werden die Mitglieder
 der Colonialgesellschaft und des Braunschweiger
 Beamtenvereins mit ihren Angehörigen er-
 geblich eingeladen. **Der Vorstand.**

**Obstbauverein
 für Merseburg und Umgeg.**
 Die nächste
Versammlung
 findet am **Samstag den 24. Februar**
 nachmittags 3 Uhr, im „**Tivol**“ statt.
 Tagesordnung:

- 1) Eingänge.
- 2) Vortrag des Herrn Director **Müller-**
Diemly: „Obstbau in der Stadt — Dörfer-
 bau auf dem Lande“.
- 3) Anträge, betreffend den gemeinsamen Bes-
 zug von Gartengeräthen u. s. w.
 Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Gäste
 sind stets willkommen.
 Merseburg, im Februar 1901.
Der Vorsitzende: Dr. Gwallia.

**Eine gewandte, tüchtige
 Verkäuferin**
 sucht Stellung 15. März oder 1. April.
 Gest. Offerten unter M 8 bitte in der
 Exped. d. Bl. vierzulegen.

Schneider,
 cautionsfähig, für dauernde Be-
 rufsanstellung gef. Ausl. Off.
 unter S H **postlagernd II Saale a. S. 4**

Ein Lehrling
 kann Othern in die Lehre treten.
E. Meyer, Baderstr. 11, Eigtür. 13.

Einen Lehrling
 sucht **Herrn. Müller, Baderstr.,
 Renmarkt 78.**

Einen Lehrling
 sucht zu Othern **G. Kraft, Baderstrasse,
 Breitestr. 6.**

Ende per sofort
2 junge Mädchen u. 2 J. Herren
 (nicht unter 20 Jahren) zum Erlernen der
 Massage u. Kranenpflege mit feiner Ausbildung.
**August Albrecht, Rathschulstrasse
 Paruthelbad Halle a. S., Reichenstr. 25.**

Älteres Mädchen
 sucht Stelle als Köchin der Haushfrau in kleiner
 bürgerlichen Haushalt am 1. April oder später.
 Offerten unter O M 100 **postlagernd**.

Kräftiges Mädchen
 nicht unter 18 Jahren zum 1. April gesucht.
 Meldungen von 2-3 Uhr nachm.
Frau Dr. Witte.

Ein ordentliches ehrliges Mädchen
 zum 1. April gesucht
Globigauer Str. 21 b, I. 2.

Ich suche zum 1. April ein erfahrenes, zu-
 verlässiges
Mädchen
 für Küche und Hausarbeit.
**Frau Oberstleutnant von Kameke,
 Karlstrasse 10.**

Aufwartung
 für wöchentlich zwei Mal gefucht
Poststrasse 6.

Ein jüngeres Dienstmädchen
 wird bei hohem Lohn zum 1. April gesucht.
Frau Klappenbach, Lindenstr. 2.

Gesucht
 ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
 Mädchen für kleinen Haushalt zum 1. April.
Frau Regiermuth **Seultens,
 Poststrasse 9.**

Hausbursche
 gesucht
Goldene Angel.

Ält. Mädchen,
 welches Säubern und etwas nähen kann,
 aus anständiger Familie mit guten Zeugnissen,
 sucht Stellung zum 1. April. Gest. Offerten
 sind zu richten an **Frau Biele, Markt 27, Hof.**

Sonnabend Abend auf dem Entenplan ein
 braunes Gasmirtnich verloren. Gegen
 Belohnung abzugeben **Johannisstrasse 9.**

Hierzu eine Beilage.



Provinz und Umgegend.

† Weigenfels, 18. Febr. Sonnabend Abend wurde auf der Merseburger Chaussee die Arbeiterin Josepha Nowak aus Ralsch völlig erstarrt aufgefunden und zunächst nach einer in der Nähe liegenden Gärtnerei geschafft. Von dort wurde sie mittels Giechfördes von der Polizei abgeholt. Nachdem sie wieder zu sich gekommen war, erklärte sie, sie sei frohen aus der Klinik in Halle entlassen und unterwegs von Krämpfen befallen worden, an denen sie seit längerer Zeit leidet.

† Vom Eichsfelde, 17. Febr. Seit mehreren Tagen schneit es ununterbrochen; der Schnee liegt schon meterhoch und hat alle Wege unpassierbar gemacht, bis auf die großen Landstraßen, die vom Schneepflug täglich gesäubert werden. Schneeverwehungen haben Verkehrsstörungen hervorgerufen. Die Flüge haben sämtlich Verspätungen. Einige Eisenbahnzüge blieben im Schnee stecken.

† Liebenwerda, 18. Febr. Ein schredlicher Anblick bot sich gestern früh dem Hufner Ehemann in Zobersdorf, als er das Auszugsgelände seiner Mutter betreten wollte. Im Hausflur ausgestreckt lag die 79 Jahre alte Frau tot am Boden. Die ganze Kleidung bis auf die Füßschuhe war verbrannt. In der Hand hielt die Vermisste frampfhaft eine Schere. Wahrscheinlich haben die Kleider der Verunglückten beim Feueranmachen am Sonntag Morgen oder auch bereits am Abend vorher Feuer gefangen und so den Verbrennungstod herbeigeführt, ehe die Unglückliche Hilfe herbeirufen konnte.

† Dessau, 17. Febr. Die Tante des jüngst geborenen Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Eduard von Anhalt fand gestern Nachmittag im Palais des Prinzen Eduard statt. Der Taufakt wurde, der „M. Z.“ zufolge vom Generalsuperintendenten Oberhofprediger Reichmüller vollzogen. Der junge Prinz erhielt in der Taufe die Namen: Joachim, Ernst, Wilhelm, Karl, Albrecht, Leopold, Friedrich, Moritz, Erdmann.

† Mühlberg a. E., 17. Febr. Das Treiben ist auf der Unterelbe zum Stehen gekommen und hat sich immer weiter heraus angefüllt, sodass sich der Eisstand bereits bis über Mühlberg hinauf erstreckt. Der Eisstrom ist in seiner ganzen Breite von einer Eisdicke überspannt, die bereits für den Personenverkehr passierbar ist und bei anhaltendem Frost sich in kurzer Zeit auch für den Wagenverkehr als tragbar erweisen dürfte.

† Leipzig, 17. Febr. Heute Nachmittag in der zweiten Stunde fand man auf einem zwischen der Reichenhainer Straße und dem Johannisfriedhofe (auf Thonberger Platz) gelegenen Felde den Leichnam eines jungen Mannes auf, dessen Gesichtsaft mit Blut bedeckt und um dessen Hals ein Leibriemen gefesselt war. Der Leichnam wurde nach dem Pathologischen Institut gebracht, wo sich herausstellte, daß der Tote eine ganze Anzahl Stichwunden im Kopfe hatte. Es liegt somit hier zweifellos ein schweres Verbrechen vor, das vermutlich in der Nacht zum Sonntag verübt wurde. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen haben ergeben, daß der Tote der in einer in der Königstraße gelegenen Buchhandlung beschäftigt gewesene 16jährige Kaufbursche Friedrich Kurt Otto, der Sohn eines Postkassaführers ist. Ein Geldbeutel mit 9 Mk. Inhalt, den der Entsetzte bei sich getragen hatte, fehlte.

† Dresden, 18. Febr. Der König von Sachsen verbringt den größeren Teil des Tages außer Bett und nimmt die Maßigkeiten mit regerem Appetit ein. Die localen Erscheinungen erfordern noch weiterhin eine gewisse Schonung und Ruhe. In dem Besonderen der Königin ist zwar in den letzten Tagen weitere Besserung eingetreten, jedoch fühlt Ihre Majestät sich noch sehr angegriffen und bringt nur einige Stunden des Tages außer Bett zu.

Localnachrichten.

Merseburg, den 20. Februar 1901.

** Der hiesige Bürgerverein für städtische Interessen hielt am Montag Abend im „Fisch“ seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Handelskammer Richter, eröffnete die mäßig besuchte Versammlung gegen 7,9 Uhr, begrüßte die Anwesenden und erwiderte dem Schriftführer, Herrn Schlottemeyer Frauenheim, das Wort zu Punkt 1 der Tagesordnung: Verlesung des letzten Protokolls. Nachdem dasselbe von der Versammlung genehmigt, ertheilte der Vorsitzende zu Punkt 2: Rechnungslegung und Entlastung des Kassirers das Wort dem Privatier Herrn Erdmann. Die Kasse weist hiernach eine Einnahme incl. Bestand von 167,85 Mk. auf und hatte eine Ausgabe in Höhe von 35,89 Mk., so daß ein Bestand von 131,96 Mk. verblieb. Auf Antrag der Revisoren wurde dem Kassirer Entlastung ertheilt. Punkt 3: Besetzung des Jahresbeitrages, ergab den Beschluß, denselben wie im Vorjahre auf 50 Pf. festzusetzen. Zu Punkt 4: Vorhandenwahl, wurden folgende Herren wieder resp. neu gewählt: Richter, 1. Vorsitzender, Gaudig 1. stellv. Vorsitzender, Mahner 2. stellv. Vorsitzender, Frauenheim Schriftführer, 3. hiesig stellv. Schriftführer, Gelbert Kassirer, und als Beisitzer Hennicke, Speiser und Wöllnitz. Punkt 5 mußte wegen Abwesenheit des Referenten von der Tagesordnung abgesetzt werden. Hierauf ergriff Herr Landesbauinspector Salomon das Wort zu dem angefündigten Vortrage: Wie kann das Gewerbeleben unserer Stadt gefördert werden. Redner weist zunächst den von mehreren Seiten erhobenen Vorwurf, daß es infolge der vorläufigen Ablehnung des Elektrizitätswerkes den Handwerken an der notwendigen Maschinenkraft fehle, als nicht stichhaltig zurück. Von der Frage ausgehend: Was kann hier produziert werden, zieht Redner namentlich den Landkreis Merseburg in Betracht. An der Hand der Statistik weist er nach, daß der Landkreis Merseburg einer der fruchtbarsten und wohlhabendsten in ganz Deutschland ist und sich hier die Gründung einer Dampf- und Gemüßverwertungsgenossenschaft sicher rentieren würde. Er begründet diesen Vorschlag durch die schon oben erwähnte Fruchtbarkeit des Kreises und die Nähe der Großstädte Halle und Leipzig, in denen uns bedeutende Abnehmer gewiss sind. Der Betrieb würde sich jedenfalls als ein sehr nützlicher gestalten. Ferner empfiehlt er die Errichtung von Geflügelzüchtereien, die fabrikmäßige Herstellung von Betonsteinen, wozu die großen Sandlager das Rohmaterial liefern könnten, und bittet zuletzt, die hiesige Stapelkammer nach Möglichkeit zu unterstützen. Nachdem der Vortragende geendet, sprach der Vorsitzende dem Redner herzlichsten Dank aus und eröffnete sodann die Discussion über die Vorschläge desselben. An denselben beteiligten sich Herr Lehrer Grempler, der es für zweckmäßig erachtet, den hiesigen Dampfbau-Verein in seinen Bestrebungen zu unterstützen, Herr Lehrer a. D. Gelbert, der sich bereit erklärt, einen Vortrag über Geflügelzucht zu halten, und Herr Hartung, der die Gründung von Genossenschaften empfiehlt. Nachdem die Besprechung über den Vortrag geschlossen, brachte Herr Lehrer a. D. Gelbert noch folgenden Antrag ein: Der Verein für städtische Interessen möge dem hiesigen Verschönerungsverein für seine Zwecke 25 Mk. bewilligen. Motiviert wurde der Antrag mit dem Hinweis, daß auch die Verschönerung unserer Stadt und ihrer Umgebung dazu beitragen werde, den Verkehr zu heben, event. Rentiers und Pensionäre heranzuziehen. Ersterem wurde allseitig zugestimmt, dagegen stieß das Letztere auf harte Zweifel. Trotzdem fand der Antrag die Mehrheit der Anwesenden. Kurz nach 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

** Die Colonialgesellschaft, Abteilung Merseburg, hat für nächsten Sonnabend, den 23. d. M., im Saale der „Reichsrose“ einen Vortragsabend angelegt. In demselben wird Herr Dr. v. Weidemann und Charlottenburg einen Vortrag über Mato-Grosso (auch Mato-Großo), eine 25 000 Quadratmeilen große Provinz in der Republik Brasilien halten. Dr. von Weidemann hat sich auf dem orientalistischen Seminar für den höheren Verwaltungsdienst des Auswärtigen Amtes in den deutschen Schutzgebieten vorbereitet und erlangte durch Ablegung des Diplomatenamens in der Staats-Sprache die Befähigung zum Dragomanatsdienste. Im Jahre 1899 trat er eine Reise nach Südamerika an, um hauptsächlich den bis dahin noch wenig gekannten Südoften der Provinz Mato-Grosso zu erforschen. Hier hatte er Gelegenheit, in reichem Maße die Sitten und Gebräuche der Bevölkerung kennen zu lernen. Es kann somit wohl mit Recht angenommen werden, daß der Vortrag jenes Weltreisenden sehr interessant und belehrend werden wird. Der Inhaber der Reichsrose wird besonders dafür Sorge tragen, daß die Besucher des Vortrages bei dem milden Klima Südamerikas nicht allzu sehr an den augenblicklich recht strenge europäische Kälte erinnert werden.

** Das Reichspostamt hat angeordnet, daß Karten in Form von Biergläsern zur offenen Besendung nicht geeignet sind und derartige Gegenstände nur unter Umhüllung zur Beförderung zugelassen werden sollen. Briefsendungen in dreieckigen Umschlägen sind vom Postverkehr auszuschließen.

** Der Rietschballefahrschwinder, der die Drifschneiden viel Geld verschaffte, hat auch noch folgenden Coup ausgeführt: Er kam zu einem Gastwirt in der Nähe von Salzmünde, der sich für den Sohn des Fleischhauers Ganz in Friedrückschwarz aus, redete diesem vor, er solle Vieh einkaufen, jedoch fehlten ihm 30 Mk., er möchte sie ihm doch leihen. Das sichere Auftreten des Burschen, der nun endlich

stetig verfolgt wird, ließ in dem Gastwirth seinen Argwohn aufkommen, er gab ihm die 30 Mk. und ist nun darum geprellt. Allem Anschein nach hat sich der Schwinder nach dem Kreise Merseburg begeben.

W. Ueber den Fremden, der am Montag früh hier wegen seiner frostgeschwollenen Hände ärztliche Hilfe suchte, können wir noch mittheilen, daß derselbe ein Maschinenbauer R. ist, der die Absicht hatte, seine in der Nähe von Mücheln lebende Schwester zu besuchen. In einem hiesigen Gasthof traf der Unglückseligste einen angeblichen „Freund“, der ihn nach einem nahen Dorfe verschleppte und hier seines Ueberziehers und seiner goldenen Brille beraubte. Sinnlos betrunken hatte R. hundertlang im Schnee gelegen und dabei seine Hände erfroren. Der Arzt verfügte die Aufnahme des Hilfsbedürftigen in das städtische Krankenhaus. Hier wurde gestern auch der 74jährige Handarbeiter U. untergebracht, der am Sonnabend infolge der winterlichen Glatte in der Leichtraße gefallen war und hierbei Rippenbrüche erlitten hatte.

W. In den Umkleekabinen wollte am Montag Nachmittag ein hiesiger Geschäftsführer während der Fahrt das etwas verschobene Rückenband des einen Plerdes in Ordnung bringen, glitt dabei von der Deichsel herab und fiel hinter die Pferde, die infolge dessen auswichen, den am Boden liegenden Knecht aber glücklicherweise mit ihren Hufen nicht trafen.

** Auf dem großen Exerzplatz für die gestern Vormittag ein Husar so unglücklich, daß er sofort dem Lazareth zugeführt werden mußte.

** Die Kälte erreichte in der gestrigen Nacht den abnormen Tiefstand von 14, Grad R. und hielt sich auch in den gestrigen Mittagsstunden auf 8 Grad R. unter Null. Eine wesentliche Milderung dieses Wetters steht noch nicht in Aussicht.

** Mehrere Knaben fanden am Sonntag Nachmittag in den Kriegen an den Willärschneidenden eine große Menge Vogelfanggeräthschaften, die sie entsetzten, und in einer dort belagerten Kriegergrube auf einem zurechtgemachten Plaze zahlreiche Leimruten, an denen mehrere kleine Vögel festgeklebt hingen. Die armen Gefangenen wurden befreit und die Leimruten vernichtet. Es dürfte sich empfehlen, die dortige Gegend wegen der Vogelzangei unter aufmerksamer Controlle zu halten.

Deffentliche Schöffengerichtsitzung am 14. Februar.

Zu der heutigen ordentlichen Schöffengerichtssitzung wurden u. a. die nachfolgenden Strafsachen öffentlich verhandelt: 1) Der Schlosser Hermann Sch. hier, geboren hieselbst am 8. Februar 1881, noch unbefristet und der Former Gustav Hermann S. hier, geboren ebenfalls hier den 17. November 1874, wegen Störereverletzung verurtheilt, sind von der Staatsanwaltschaft in Halle unterm 8. d. M. angeklagt, in Merseburg am 29. October 1900 durch mehrere selbständige Handlungen, durch Lauschen Schließen und Scheren die Sammlung einer großen Menschenmenge verurtheilt und dadurch großen Unlug verübt zu haben, der Trompeter A. durch Worte öffentlich beleidigt zu haben und dann den vorzüglich körperlich mißhandelt zu haben und zwar gemeinschaftlich, Sch. auch mit einem zolltariflichen Gefährte, also mittels eines gefährlichen Werkzeuges. Nach der Beweisaufnahme wurde erkannt gegen Sch. wegen Unlugs 2 Tage Haft, wegen öffentlicher Beleidigung und gemeinschaftlicher Körperverletzung zusammen 2 Monate und 1 Woche Gefängnis; gegen S. wegen großen Unlugs ebenfalls 2 Tage Haft und wegen öffentlicher Beleidigung und gemeinschaftlicher Körperverletzung auch 2 Monate und 1 Woche Gefängnis Gesamtsatz. Dem Beleidigten wurde die Rehabilitationseigenschaft zugesprochen. Außerdem wurde die Einziehung des Geldes des Sch., der zum Schlagen benützt worden ist, beantragt und beschloffen.

2) Die Schulden Ernst Sch. hier, geb. zu Halle am 28. Januar 1887, wegen Diebstahls mit einem Beweise verurtheilt, Edmund S. hier, geboren hieselbst am 5. November 1886, noch unbefristet und Ernst W. hier, ebenfalls hier geboren am 30. November 1887, nicht befristet, sind angeklagt, durch mehrere selbständige Handlungen hieselbst 1) in gemeinschaftlicher Veräußerung am 4. Dezember 1900 dem Wesserschuldenbesitzer B. 650 Mk. baares Geld in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben, 2) an demselben Tage ebenfalls gemeinschaftlich dem Fleischermeister M. ein Pfund Butter und ein halbes Pfund Schinkenmurr, Nahrungsmittel von unbekanntem Werthe zum selbständigen Verbrauch, entwendet zu haben; 3) Ernst Sch. durch eine weitere selbständige Handlung einige Boden zuvor ein dem Wesserschuldenbesitzer B. gehöriges Tafelmesser im Werthe von 450 Mk. diesem in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Die Verhandlung wurde vertagt und kann nach Vortrag beschloffen, noch anderweite Ermittlungen anzustellen und den Polizeipreparanten C. zu laden.

3) Der Dienstmagd Albert S. zu Oberbeuna, geboren am 24. März 1880, Kreis Sangerhausen, den 20. Juni 1899, noch nicht verurtheilt, sind angeklagt, und zwar S. im November 1900 zu Mücheln seinem damaligen Dienstherrn Landwirth W. ein diebst. gehöriges Fesling im Werthe von etwa 25 Mark — eine fremde bewegliche Sache — in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben, Sch. am 22. November d. S. ebenfalls jenes Fesling seines vorgedachten Fesling, von dem er wusste, daß es diebst. und verheimlicht zu haben. Der Sch. wurde nach Antrag wegen Hehlerei zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt. Gegen S. wurde, wie beantragt, wegen Diebstahls auf einen Beweise erkannt.

Partial text from the left margin, including words like 'Schaff', 'B.', 'Schmann', 'W.', 'H.', 'A.', 'B.', 'C.', 'D.', 'E.', 'F.', 'G.', 'H.', 'I.', 'J.', 'K.', 'L.', 'M.', 'N.', 'O.', 'P.', 'Q.', 'R.', 'S.', 'T.', 'U.', 'V.', 'W.', 'X.', 'Y.', 'Z.', 'Aa.', 'Ab.', 'Ac.', 'Ad.', 'Ae.', 'Af.', 'Ag.', 'Ah.', 'Ai.', 'Aj.', 'Ak.', 'Al.', 'Am.', 'An.', 'Ao.', 'Ap.', 'Aq.', 'Ar.', 'As.', 'At.', 'Au.', 'Av.', 'Aw.', 'Ax.', 'Ay.', 'Az.', 'Ba.', 'Bb.', 'Bc.', 'Bd.', 'Be.', 'Bf.', 'Bg.', 'Bh.', 'Bi.', 'Bj.', 'Bk.', 'Bl.', 'Bm.', 'Bn.', 'Bo.', 'Bp.', 'Bq.', 'Br.', 'Bs.', 'Bt.', 'Bu.', 'Bv.', 'Bw.', 'Bx.', 'By.', 'Bz.', 'Ca.', 'Cb.', 'Cc.', 'Cd.', 'Ce.', 'Cf.', 'Cg.', 'Ch.', 'Ci.', 'Cj.', 'Ck.', 'Cl.', 'Cm.', 'Cn.', 'Co.', 'Cp.', 'Cq.', 'Cr.', 'Cs.', 'Ct.', 'Cu.', 'Cv.', 'Cw.', 'Cx.', 'Cy.', 'Cz.', 'Da.', 'Db.', 'Dc.', 'Dd.', 'De.', 'Df.', 'Dg.', 'Dh.', 'Di.', 'Dj.', 'Dk.', 'Dl.', 'Dm.', 'Dn.', 'Do.', 'Dp.', 'Dq.', 'Dr.', 'Ds.', 'Dt.', 'Du.', 'Dv.', 'Dw.', 'Dx.', 'Dy.', 'Dz.', 'Ea.', 'Eb.', 'Ec.', 'Ed.', 'Ee.', 'Ef.', 'Eg.', 'Eh.', 'Ei.', 'Ej.', 'Ek.', 'El.', 'Em.', 'En.', 'Eo.', 'Ep.', 'Eq.', 'Er.', 'Es.', 'Et.', 'Eu.', 'Ev.', 'Ew.', 'Ex.', 'Ey.', 'Ez.', 'Fa.', 'Fb.', 'Fc.', 'Fd.', 'Fe.', 'Ff.', 'Fg.', 'Fh.', 'Fi.', 'Fj.', 'Fk.', 'Fl.', 'Fm.', 'Fn.', 'Fo.', 'Fp.', 'Fq.', 'Fr.', 'Fs.', 'Ft.', 'Fu.', 'Fv.', 'Fw.', 'Fx.', 'Fy.', 'Fz.', 'Ga.', 'Gb.', 'Gc.', 'Gd.', 'Ge.', 'Gf.', 'Gg.', 'Gh.', 'Gi.', 'Gj.', 'Gk.', 'Gl.', 'Gm.', 'Gn.', 'Go.', 'Gp.', 'Gq.', 'Gr.', 'Gs.', 'Gt.', 'Gu.', 'Gv.', 'Gw.', 'Gx.', 'Gy.', 'Gz.', 'Ha.', 'Hb.', 'Hc.', 'Hd.', 'He.', 'Hf.', 'Hg.', 'Hh.', 'Hi.', 'Hj.', 'Hk.', 'Hl.', 'Hm.', 'Hn.', 'Ho.', 'Hp.', 'Hq.', 'Hr.', 'Hs.', 'Ht.', 'Hu.', 'Hv.', 'Hw.', 'Hx.', 'Hy.', 'Hz.', 'Ia.', 'Ib.', 'Ic.', 'Id.', 'Ie.', 'If.', 'Ig.', 'Ih.', 'Ii.', 'Ij.', 'Ik.', 'Il.', 'Im.', 'In.', 'Io.', 'Ip.', 'Iq.', 'Ir.', 'Is.', 'It.', 'Iu.', 'Iv.', 'Iw.', 'Ix.', 'Iy.', 'Iz.', 'Ja.', 'Jb.', 'Jc.', 'Jd.', 'Je.', 'Jf.', 'Jg.', 'Jh.', 'Ji.', 'Jj.', 'Jk.', 'Jl.', 'Jm.', 'Jn.', 'Jo.', 'Jp.', 'Jq.', 'Jr.', 'Js.', 'Jt.', 'Ju.', 'Jv.', 'Jw.', 'Jx.', 'Jy.', 'Jz.', 'Ka.', 'Kb.', 'Kc.', 'Kd.', 'Ke.', 'Kf.', 'Kg.', 'Kh.', 'Ki.', 'Kj.', 'Kk.', 'Kl.', 'Km.', 'Kn.', 'Ko.', 'Kp.', 'Kq.', 'Kr.', 'Ks.', 'Kt.', 'Ku.', 'Kv.', 'Kw.', 'Kx.', 'Ky.', 'Kz.', 'La.', 'Lb.', 'Lc.', 'Ld.', 'Le.', 'Lf.', 'Lg.', 'Lh.', 'Li.', 'Lj.', 'Lk.', 'Ll.', 'Lm.', 'Ln.', 'Lo.', 'Lp.', 'Lq.', 'Lr.', 'Ls.', 'Lt.', 'Lu.', 'Lv.', 'Lw.', 'Lx.', 'Ly.', 'Lz.', 'Ma.', 'Mb.', 'Mc.', 'Md.', 'Me.', 'Mf.', 'Mg.', 'Mh.', 'Mi.', 'Mj.', 'Mk.', 'Ml.', 'Mm.', 'Mn.', 'Mo.', 'Mp.', 'Mq.', 'Mr.', 'Ms.', 'Mt.', 'Mu.', 'Mv.', 'Mw.', 'Mx.', 'My.', 'Mz.', 'Na.', 'Nb.', 'Nc.', 'Nd.', 'Ne.', 'Nf.', 'Ng.', 'Nh.', 'Ni.', 'Nj.', 'Nk.', 'Nl.', 'Nm.', 'Nn.', 'No.', 'Np.', 'Nq.', 'Nr.', 'Ns.', 'Nt.', 'Nu.', 'Nv.', 'Nw.', 'Nx.', 'Ny.', 'Nz.', 'Oa.', 'Ob.', 'Oc.', 'Od.', 'Oe.', 'Of.', 'Og.', 'Oh.', 'Oi.', 'Oj.', 'Ok.', 'Ol.', 'Om.', 'On.', 'Oo.', 'Op.', 'Oq.', 'Or.', 'Os.', 'Ot.', 'Ou.', 'Ov.', 'Ow.', 'Ox.', 'Oy.', 'Oz.', 'Pa.', 'Pb.', 'Pc.', 'Pd.', 'Pe.', 'Pf.', 'Pg.', 'Ph.', 'Pi.', 'Pj.', 'Pk.', 'Pl.', 'Pm.', 'Pn.', 'Po.', 'Pp.', 'Pq.', 'Pr.', 'Ps.', 'Pt.', 'Pu.', 'Pv.', 'Pw.', 'Px.', 'Py.', 'Pz.', 'Qa.', 'Qb.', 'Qc.', 'Qd.', 'Qe.', 'Qf.', 'Qg.', 'Qh.', 'Qi.', 'Qj.', 'Qk.', 'Ql.', 'Qm.', 'Qn.', 'Qo.', 'Qp.', 'Qq.', 'Qr.', 'Qs.', 'Qt.', 'Qu.', 'Qv.', 'Qw.', 'Qx.', 'Qy.', 'Qz.', 'Ra.', 'Rb.', 'Rc.', 'Rd.', 'Re.', 'Rf.', 'Rg.', 'Rh.', 'Ri.', 'Rj.', 'Rk.', 'Rl.', 'Rm.', 'Rn.', 'Ro.', 'Rp.', 'Rq.', 'Rr.', 'Rs.', 'Rt.', 'Ru.', 'Rv.', 'Rw.', 'Rx.', 'Ry.', 'Rz.', 'Sa.', 'Sb.', 'Sc.', 'Sd.', 'Se.', 'Sf.', 'Sg.', 'Sh.', 'Si.', 'Sj.', 'Sk.', 'Sl.', 'Sm.', 'Sn.', 'So.', 'Sp.', 'Sq.', 'Sr.', 'Ss.', 'St.', 'Su.', 'Sv.', 'Sw.', 'Sx.', 'Sy.', 'Sz.', 'Ta.', 'Tb.', 'Tc.', 'Td.', 'Te.', 'Tf.', 'Tg.', 'Th.', 'Ti.', 'Tj.', 'Tk.', 'Tl.', 'Tm.', 'Tn.', 'To.', 'Tp.', 'Tq.', 'Tr.', 'Ts.', 'Tt.', 'Tu.', 'Tv.', 'Tw.', 'Tx.', 'Ty.', 'Tz.', 'Ua.', 'Ub.', 'Uc.', 'Ud.', 'Ue.', 'Uf.', 'Ug.', 'Uh.', 'Ui.', 'Uj.', 'Uk.', 'Ul.', 'Um.', 'Un.', 'Uo.', 'Up.', 'Uq.', 'Ur.', 'Us.', 'Ut.', 'Uu.', 'Uv.', 'Uw.', 'Ux.', 'Uy.', 'Uz.', 'Va.', 'Vb.', 'Vc.', 'Vd.', 'Ve.', 'Vf.', 'Vg.', 'Vh.', 'Vi.', 'Vj.', 'Vk.', 'Vl.', 'Vm.', 'Vn.', 'Vo.', 'Vp.', 'Vq.', 'Vr.', 'Vs.', 'Vt.', 'Vu.', 'Vv.', 'Vw.', 'Vx.', 'Vy.', 'Vz.', 'Wa.', 'Wb.', 'Wc.', 'Wd.', 'We.', 'Wf.', 'Wg.', 'Wh.', 'Wi.', 'Wj.', 'Wk.', 'Wl.', 'Wm.', 'Wn.', 'Wo.', 'Wp.', 'Wq.', 'Wr.', 'Ws.', 'Wt.', 'Wu.', 'Wv.', 'Ww.', 'Wx.', 'Wy.', 'Wz.', 'Xa.', 'Xb.', 'Xc.', 'Xd.', 'Xe.', 'Xf.', 'Xg.', 'Xh.', 'Xi.', 'Xj.', 'Xk.', 'Xl.', 'Xm.', 'Xn.', 'Xo.', 'Xp.', 'Xq.', 'Xr.', 'Xs.', 'Xt.', 'Xu.', 'Xv.', 'Xw.', 'Xx.', 'Xy.', 'Xz.', 'Ya.', 'Yb.', 'Yc.', 'Yd.', 'Ye.', 'Yf.', 'Yg.', 'Yh.', 'Yi.', 'Yj.', 'Yk.', 'Yl.', 'Ym.', 'Yn.', 'Yo.', 'Yp.', 'Yq.', 'Yr.', 'Ys.', 'Yt.', 'Yu.', 'Yv.', 'Yw.', 'Yx.', 'Yy.', 'Yz.', 'Za.', 'Zb.', 'Zc.', 'Zd.', 'Ze.', 'Zf.', 'Zg.', 'Zh.', 'Zi.', 'Zj.', 'Zk.', 'Zl.', 'Zm.', 'Zn.', 'Zo.', 'Zp.', 'Zq.', 'Zr.', 'Zs.', 'Zt.', 'Zu.', 'Zv.', 'Zw.', 'Zx.', 'Zy.', 'Zz.', 'Aa.', 'Ab.', 'Ac.', 'Ad.', 'Ae.', 'Af.', 'Ag.', 'Ah.', 'Ai.', 'Aj.', 'Ak.', 'Al.', 'Am.', 'An.', 'Ao.', 'Ap.', 'Aq.', 'Ar.', 'As.', 'At.', 'Au.', 'Av.', 'Aw.', 'Ax.', 'Ay.', 'Az.', 'Ba.', 'Bb.', 'Bc.', 'Bd.', 'Be.', 'Bf.', 'Bg.', 'Bh.', 'Bi.', 'Bj.', 'Bk.', 'Bl.', 'Bm.', 'Bn.', 'Bo.', 'Bp.', 'Bq.', 'Br.', 'Bs.', 'Bt.', 'Bu.', 'Bv.', 'Bw.', 'Bx.', 'By.', 'Bz.', 'Ca.', 'Cb.', 'Cc.', 'Cd.', 'Ce.', 'Cf.', 'Cg.', 'Ch.', 'Ci.', 'Cj.', 'Ck.', 'Cl.', 'Cm.', 'Cn.', 'Co.', 'Cp.', 'Cq.', 'Cr.', 'Cs.', 'Ct.', 'Cu.', 'Cv.', 'Cw.', 'Cx.', 'Cy.', 'Cz.', 'Da.', 'Db.', 'Dc.', 'Dd.', 'De.', 'Df.', 'Dg.', 'Dh.', 'Di.', 'Dj.', 'Dk.', 'Dl.', 'Dm.', 'Dn.', 'Do.', 'Dp.', 'Dq.', 'Dr.', 'Ds.', 'Dt.', 'Du.', 'Dv.', 'Dw.', 'Dx.', 'Dy.', 'Dz.', 'Ea.', 'Eb.', 'Ec.', 'Ed.', 'Ee.', 'Ef.', 'Eg.', 'Eh.', 'Ei.', 'Ej.', 'Ek.', 'El.', 'Em.', 'En.', 'Eo.', 'Ep.', 'Eq.', 'Er.', 'Es.', 'Et.', 'Eu.', 'Ev.', 'Ew.', 'Ex.', 'Ey.', 'Ez.', 'Fa.', 'Fb.', 'Fc.', 'Fd.', 'Fe.', 'Ff.', 'Fg.', 'Fh.', 'Fi.', 'Fj.', 'Fk.', 'Fl.', 'Fm.', 'Fn.', 'Fo.', 'Fp.', 'Fq.', 'Fr.', 'Fs.', 'Ft.', 'Fu.', 'Fv.', 'Fw.', 'Fx.', 'Fy.', 'Fz.', 'Ga.', 'Gb.', 'Gc.', 'Gd.', 'Ge.', 'Gf.', 'Gg.', 'Gh.', 'Gi.', 'Gj.', 'Gk.', 'Gl.', 'Gm.', 'Gn.', 'Go.', 'Gp.', 'Gq.', 'Gr.', 'Gs.', 'Gt.', 'Gu.', 'Gv.', 'Gw.', 'Gx.', 'Gy.', 'Gz.', 'Ha.', 'Hb.', 'Hc.', 'Hd.', 'He.', 'Hf.', 'Hg.', 'Hh.', 'Hi.', 'Hj.', 'Hk.', 'Hl.', 'Hm.', 'Hn.', 'Ho.', 'Hp.', 'Hq.', 'Hr.', 'Hs.', 'Ht.', 'Hu.', 'Hv.', 'Hw.', 'Hx.', 'Hy.', 'Hz.', 'Ia.', 'Ib.', 'Ic.', 'Id.', 'Ie.', 'If.', 'Ig.', 'Ih.', 'Ii.', 'Ij.', 'Ik.', 'Il.', 'Im.', 'In.', 'Io.', 'Ip.', 'Iq.', 'Ir.', 'Is.', 'It.', 'Iu.', 'Iv.', 'Iw.', 'Ix.', 'Iy.', 'Iz.', 'Ja.', 'Jb.', 'Jc.', 'Jd.', 'Je.', 'Jf.', 'Jg.', 'Jh.', 'Ji.', 'Jj.', 'Jk.', 'Jl.', 'Jm.', 'Jn.', 'Jo.', 'Jp.', 'Jq.', 'Jr.', 'Js.', 'Jt.', 'Ju.', 'Jv.', 'Jw.', 'Jx.', 'Jy.', 'Jz.', 'Ka.', 'Kb.', 'Kc.', 'Kd.', 'Ke.', 'Kf.', 'Kg.', 'Kh.', 'Ki.', 'Kj.', 'Kk.', 'Kl.', 'Km.', 'Kn.', 'Ko.', 'Kp.', 'Kq.', 'Kr.', 'Ks.', 'Kt.', 'Ku.', 'Kv.', 'Kw.', 'Kx.', 'Ky.', 'Kz.', 'La.', 'Lb.', 'Lc.', 'Ld.', 'Le.', 'Lf.', 'Lg.', 'Lh.', 'Li.', 'Lj.', 'Lk.', 'Ll.', 'Lm.', 'Ln.', 'Lo.', 'Lp.', 'Lq.', 'Lr.', 'Ls.', 'Lt.', 'Lu.', 'Lv.', 'Lw.', 'Lx.', 'Ly.', 'Lz.', 'Ma.', 'Mb.', 'Mc.', 'Md.', 'Me.', 'Mf.', 'Mg.', 'Mh.', 'Mi.', 'Mj.', 'Mk.', 'Ml.', 'Mm.', 'Mn.', 'Mo.', 'Mp.', 'Mq.', 'Mr.', 'Ms.', 'Mt.', 'Mu.', 'Mv.', 'Mw.', 'Mx.', 'My.', 'Mz.', 'Na.', 'Nb.', 'Nc.', 'Nd.', 'Ne.', 'Nf.', 'Ng.', 'Nh.', 'Ni.', 'Nj.', 'Nk.', 'Nl.', 'Nm.', 'Nn.', 'No.', 'Np.', 'Nq.', 'Nr.', 'Ns.', 'Nt.', 'Nu.', 'Nv.', 'Nw.', 'Nx.', 'Ny.', 'Nz.', 'Oa.', 'Ob.', 'Oc.', 'Od.', 'Oe.', 'Of.', 'Og.', 'Oh.', 'Oi.', 'Oj.', 'Ok.', 'Ol.', 'Om.', 'On.', 'Oo.', 'Op.', 'Oq.', 'Or.', 'Os.', 'Ot.', 'Ou.', 'Ov.', 'Ow.', 'Ox.', 'Oy.', 'Oz.', 'Pa.', 'Pb.', 'Pc.', 'Pd.', 'Pe.', 'Pf.', 'Pg.', 'Ph.', 'Pi.', 'Pj.', 'Pk.', 'Pl.', 'Pm.', 'Pn.', 'Po.', 'Pp.', 'Pq.', 'Pr.', 'Ps.', 'Pt.', 'Pu.', 'Pv.', 'Pw.', 'Px.', 'Py.', 'Pz.', 'Qa.', 'Qb.', 'Qc.', 'Qd.', 'Qe.', 'Qf.', 'Qg.', 'Qh.', 'Qi.', 'Qj.', 'Qk.', 'Ql.', 'Qm.', 'Qn.', 'Qo.', 'Qp.', 'Qq.', 'Qr.', 'Qs.', 'Qt.', 'Qu.', 'Qv.', 'Qw.', 'Qx.', 'Qy.', 'Qz.', 'Ra.', 'Rb.', 'Rc.', 'Rd.', 'Re.', 'Rf.', 'Rg.', 'Rh.', 'Ri.', 'Rj.', 'Rk.', 'Rl.', 'Rm.', 'Rn.', 'Ro.', 'Rp.', 'Rq.', 'Rr.', 'Rs.', 'Rt.', 'Ru.', 'Rv.', 'Rw.', 'Rx.', 'Ry.', 'Rz.', 'Sa.', 'Sb.', 'Sc.', 'Sd.', 'Se.', 'Sf.', 'Sg.', 'Sh.', 'Si.', 'Sj.', 'Sk.', 'Sl.', 'Sm.', 'Sn.', 'So.', 'Sp.', 'Sq.', 'Sr.', 'Ss.', 'St.', 'Su.', 'Sv.', 'Sw.', 'Sx.', 'Sy.', 'Sz.', 'Ta.', 'Tb.', 'Tc.', 'Td.', 'Te.', 'Tf.', 'Tg.', 'Th.', 'Ti.', 'Tj.', 'Tk.', 'Tl.', 'Tm.', 'Tn.', 'To.', 'Tp.', 'Tq.', 'Tr.', 'Ts.', 'Tu.', 'Tv.', 'Tw.', 'Tx.', 'Ty.', 'Tz.', 'Ua.', 'Ub.', 'Uc.', 'Ud.', 'Ue.', 'Uf.', 'Ug.', 'Uh.', 'Ui.', 'Uj.', 'Uk.', 'Ul.', 'Um.', 'Un.', 'Uo.', 'Up.', 'Uq.', 'Ur.', 'Us.', 'Ut.', 'Uu.', 'Uv.', 'Uw.', 'Ux.', 'Uy.', 'Uz.', 'Va.', 'Vb.', 'Vc.', 'Vd.', 'Ve.', 'Vf.', 'Vg.', 'Vh.', 'Vi.', 'Vj.', 'Vk.', 'Vl.', 'Vm.', 'Vn.', 'Vo.', 'Vp.', 'Vq.', 'Vr.', 'Vs.', 'Vt.', 'Vu.', 'Vv.', 'Vw.', 'Vx.', 'Vy.', 'Vz.', 'Wa.', 'Wb.', 'Wc.', 'Wd.', 'We.', 'Wf.', 'Wg.', 'Wh.', 'Wi.', 'Wj.', 'Wk.', 'Wl.', 'Wm.', 'Wn.', 'Wo.', 'Wp.', 'Wq.', 'Wr.', 'Ws.', 'Wt.', 'Wu.', 'Wv.', 'Ww.', 'Wx.', 'Wy.', 'Wz.', 'Xa.', 'Xb.', 'Xc.', 'Xd.', 'Xe.', 'Xf.', 'Xg.', 'Xh.', 'Xi.', 'Xj.', 'Xk.', 'Xl.', 'Xm.', 'Xn.', 'Xo.', 'Xp.', 'Xq.', 'Xr.', 'Xs.', 'Xt.', 'Xu.', 'Xv.', 'Xw.', 'Xx.', 'Xy.', 'Xz.', 'Ya.', 'Yb.', 'Yc.', 'Yd.', 'Ye.', 'Yf.', 'Yg.', 'Yh.', 'Yi.', 'Yj.', 'Yk.', 'Yl.', 'Ym.', 'Yn.', 'Yo.', 'Yp.', 'Yq.', 'Yr.', 'Ys.', 'Yt.', 'Yu.', 'Yv.', 'Yw.', 'Yx.', 'Yy.', 'Yz.', 'Za.', 'Zb.', 'Zc.', 'Zd.', 'Ze.', 'Zf.', 'Zg.', 'Zh.', 'Zi.', 'Zj.', 'Zk.', 'Zl.', 'Zm.', 'Zn.', 'Zo.', 'Zp.', 'Zq.', 'Zr.', 'Zs.', 'Zt.', 'Zu.', 'Zv.', 'Zw.', 'Zx.', 'Zy.', 'Zz.', 'Aa.', 'Ab.', 'Ac.', 'Ad.', 'Ae.', 'Af.', 'Ag.', 'Ah.', 'Ai.', 'Aj.', 'Ak.', 'Al.', 'Am.', 'An.', 'Ao.', 'Ap.', 'Aq.', 'Ar.', 'As.', 'At.', 'Au.', 'Av.', 'Aw.', 'Ax.', 'Ay.', 'Az.', 'Ba.', 'Bb.', 'Bc.', 'Bd.', 'Be.', 'Bf.', 'Bg.', 'Bh.', 'Bi.', 'Bj.', 'Bk.', 'Bl.', 'Bm.', 'Bn.', 'Bo.', 'Bp.', 'Bq.', 'Br.', 'Bs.', 'Bt.', 'Bu.', 'Bv.', 'Bw.', 'Bx.', 'By.', 'Bz.', 'Ca.', 'Cb.', 'Cc.', 'Cd.', 'Ce.', 'Cf.', 'Cg.', 'Ch.', 'Ci.', 'Cj.', 'Ck.', 'Cl.', 'Cm.', 'Cn.', 'Co.', 'Cp.', 'Cq.', 'Cr.', 'Cs.', 'Ct.', 'Cu.', 'Cv.', 'Cw.', 'Cx.', 'Cy.', 'Cz.', 'Da.', 'Db.', 'Dc.', 'Dd.', 'De.', 'Df.', 'Dg.', 'Dh.', 'Di.', 'Dj.', 'Dk.', 'Dl.', 'Dm.', 'Dn.', 'Do.', 'Dp.', 'Dq.', 'Dr.', 'Ds.', 'Dt.', 'Du.', 'Dv.', 'Dw.', 'Dx.', 'Dy.', 'Dz.', 'Ea.', 'Eb.', 'Ec.', 'Ed.', 'Ee.', 'Ef.', 'Eg.', 'Eh.', 'Ei.', 'Ej.', 'Ek.', 'El.', 'Em.', 'En.', 'Eo.', 'Ep.', 'Eq.', 'Er.', 'Es.', 'Et.', 'Eu.', 'Ev.', 'Ew.', 'Ex.', 'Ey.', 'Ez.', 'Fa.', 'Fb.', 'Fc.', 'Fd.', 'Fe.', 'Ff.', 'Fg.', 'Fh.', 'Fi.', 'Fj.', 'Fk.', 'Fl.', 'Fm.', 'Fn.', 'Fo.', 'Fp.', 'Fq.', 'Fr.', 'Fs.', 'Ft.', 'Fu.', 'Fv.', 'Fw.', 'Fx.', 'Fy.', 'Fz.', 'Ga.', 'Gb.', 'Gc.', 'Gd.', 'Ge.', 'Gf.', 'Gg.', 'Gh.', 'Gi.', 'Gj.', 'Gk.', 'Gl.', 'Gm.', 'Gn.', 'Go.', 'Gp.', 'Gq.', 'Gr.', 'Gs.', 'Gt.', 'Gu.', 'Gv.', 'Gw.', 'Gx.', 'Gy.', 'Gz.', 'Ha.', 'Hb.', 'Hc.', 'Hd.', 'He.', 'Hf.', 'Hg.', 'Hh.', 'Hi.', 'Hj.', 'Hk.', 'Hl.', 'Hm.', 'Hn.', 'Ho.', 'Hp.', 'Hq.', 'Hr.', 'Hs.', 'Ht.', 'Hu.', 'Hv.', 'Hw.', 'Hx.', 'Hy.', 'Hz.', 'Ia.', 'Ib.', 'Ic.', 'Id.', 'Ie.', 'If.', 'Ig.', 'Ih.', 'Ii.', 'Ij.', 'Ik.', 'Il.', 'Im.', 'In.', 'Io.', 'Ip.', 'Iq.', 'Ir.', 'Is.', 'It.', 'Iu.', 'Iv.', 'Iw.', 'Ix.', 'Iy.', 'Iz.', 'Ja.', 'Jb.', 'Jc.', 'Jd.', 'Je.', 'Jf.', 'Jg.', 'Jh.', 'Ji.', 'Jj.', 'Jk.', 'Jl.', 'Jm.', 'Jn.', 'Jo.', 'Jp.', 'Jq.', 'Jr.', 'Js.', 'Jt.', 'Ju.', 'Jv.', 'Jw.', 'Jx.', 'Jy.', 'Jz.', 'Ka.', 'Kb.', 'Kc.', 'Kd.', 'Ke.', 'Kf.', 'Kg.', 'Kh.', 'Ki.', 'Kj.', 'Kk.', 'Kl.', 'Km.', 'Kn.', 'Ko.', 'Kp.', 'Kq.', 'Kr.', 'Ks.', 'Kt.', 'Ku.', 'Kv.', 'Kw.', 'Kx.', 'Ky.', 'Kz.', 'La.', 'Lb.', 'Lc.', 'Ld.', 'Le.', 'Lf.', 'Lg.', 'Lh.', 'Li.', 'Lj.', 'Lk.', 'Ll.', 'Lm.', 'Ln.', 'Lo.', 'Lp.', 'Lq.', 'Lr.', 'Ls.', 'Lt.', 'Lu.', 'Lv.', 'Lw.', 'Lx.', 'Ly.', 'Lz.', 'Ma.', 'Mb.', 'Mc.', 'Md.', 'Me.', 'Mf.', 'Mg.', 'Mh.', 'Mi.', 'Mj.', 'Mk.', 'Ml.', 'Mm.', 'Mn.', 'Mo.', 'Mp.', 'Mq.', 'Mr.', 'Ms.', 'Mt.', 'Mu.', 'Mv.', 'Mw.', 'Mx.', 'My.', 'Mz.', 'Na.', 'Nb.', 'Nc.', 'Nd.', 'Ne.', 'Nf.', 'Ng.', 'Nh.', 'Ni.', 'Nj.', 'Nk.', 'Nl.', 'Nm.', 'Nn.', 'No.', 'Np.', 'Nq.', 'Nr.', 'Ns.', 'Nt.', 'Nu.', 'Nv.', 'Nw.', 'Nx.', 'Ny.', 'Nz.', 'Oa.', 'Ob.', 'Oc.', 'Od.', 'Oe.', 'Of.', 'Og.', 'Oh.', 'Oi.', 'Oj.', 'Ok.', 'Ol.', 'Om.', 'On.', 'Oo.', 'Op.', 'Oq.', 'Or.', 'Os.', 'Ot.', 'Ou.', 'Ov.', 'Ow.', 'Ox.', 'Oy.', 'Oz.', 'Pa.', 'Pb.', 'Pc.', 'Pd.', 'Pe.', 'Pf.', 'Pg.', 'Ph.', 'Pi.', 'Pj.', 'Pk.', 'Pl.', 'Pm.', 'Pn.', 'Po.', 'Pp.', 'Pq.', 'Pr.', 'Ps.', 'Pt.', 'Pu.', 'Pv.', 'Pw.', 'Px.', 'Py.', 'Pz.', 'Qa.', 'Qb.', 'Qc.', 'Qd.', 'Qe.', 'Qf.', 'Qg.', 'Qh.', 'Qi.', 'Qj.', 'Qk.', 'Ql.', 'Qm.', 'Qn.', 'Qo.', 'Qp.', 'Qq.', 'Qr.', 'Qs.', 'Qt.', 'Qu.', 'Qv.', 'Qw.', 'Qx.', 'Qy.', 'Qz.', 'Ra.', 'Rb.', 'Rc.', 'Rd.', 'Re.', 'Rf.', 'Rg.', 'Rh.', 'Ri.', 'Rj.', 'Rk.', 'Rl.', 'Rm.', 'Rn.', 'Ro.', 'Rp.', 'Rq.', 'Rr.', 'Rs.', 'Rt.', 'Ru.', 'Rv.', 'Rw.', 'Rx.', 'Ry.', 'Rz.', 'Sa.', 'Sb.', 'Sc.', 'Sd.', 'Se.', 'Sf.', 'Sg.', 'Sh.', 'Si.', 'Sj.', 'Sk.', 'Sl.', 'Sm.', 'Sn.', 'So.', 'Sp.', 'Sq.', 'Sr.', 'Ss.', 'St.', 'Su.', 'Sv.', 'Sw.', 'Sx.', 'Sy.', 'Sz.', 'Ta.', 'Tb.', 'Tc.', 'Td.', 'Te.', 'Tf.', 'Tg.', 'Th.', 'Ti.', 'Tj.', 'Tk.', 'Tl.', 'Tm.', 'Tn.', 'To.', 'Tp.', 'Tq.', 'Tr.', 'Ts.', 'Tu.', 'Tv.', 'Tw.', 'Tx.', 'Ty.', 'Tz.', 'Ua.', 'Ub.', 'Uc.', 'Ud.', 'Ue.', 'Uf.', 'Ug.', 'Uh.', 'Ui.', 'Uj.', 'Uk.', 'Ul.', 'Um.', 'Un.', 'Uo.', 'Up.', 'Uq.', 'Ur.', 'Us.', 'Ut.', 'Uu.', 'Uv.', 'Uw.', 'Ux.', 'Uy.', 'Uz.', 'Va.', 'Vb.', 'Vc.', 'Vd.', 'Ve.', 'Vf.', 'Vg.', 'Vh.', 'Vi.', 'Vj.', 'Vk.', 'Vl.', 'Vm.', 'Vn.', 'Vo.', 'Vp.', 'Vq.', 'Vr.', 'Vs.', 'Vt.', 'Vu.', 'Vv.', 'Vw.', 'Vx.', 'Vy.', 'Vz.', 'Wa.', 'Wb.', 'Wc.', 'Wd.', 'We.', 'Wf.', 'Wg.', 'Wh.', 'Wi.', 'Wj.', 'Wk.', 'Wl.', 'Wm.', 'Wn.', 'Wo.', 'Wp.', 'Wq.', 'Wr.', 'Ws.', 'Wt.', 'Wu.', 'Wv.', 'Ww.', 'Wx.', 'Wy.', 'Wz.', 'Xa.', 'Xb.', 'Xc.', 'Xd.', 'Xe.', 'Xf.', 'Xg.', 'Xh.', 'Xi.', 'Xj.', 'Xk.', 'Xl.', 'Xm.', 'Xn.', 'Xo.', 'Xp.', 'Xq.', 'Xr.', 'Xs.', 'Xt.', 'Xu.', 'Xv.', 'Xw.', 'Xx.', 'Xy.', 'Xz.', 'Ya.', 'Yb.', 'Yc.', 'Yd.', 'Ye.', 'Yf.', 'Yg.', 'Yh.', 'Yi.', 'Yj.', 'Yk.', 'Yl.', 'Ym.', 'Yn.', 'Yo.', 'Yp.', 'Yq.', 'Yr.', 'Ys.', 'Yt.', 'Yu.', 'Yv.', 'Yw.', 'Yx.', 'Yy.', 'Yz.', 'Za.', 'Zb.', 'Zc.', 'Zd.', 'Ze.', 'Zf.', 'Zg.', 'Zh.', 'Zi.', 'Zj.', 'Zk.', 'Zl.', 'Zm.', 'Zn.', 'Zo.', 'Zp.', 'Zq.', 'Zr.', 'Zs.', 'Zt.', 'Zu.', 'Zv.', 'Zw.', 'Zx.', 'Zy.', 'Zz.', 'Aa.', 'Ab.', 'Ac.', 'Ad.', 'Ae.', 'Af.', 'Ag.', 'Ah.', 'Ai.', 'Aj.', 'Ak.', 'Al.', 'Am.', 'An.', 'Ao.', 'Ap.', 'Aq.', 'Ar.', 'As.', 'At.', 'Au.', 'Av.', 'Aw.', 'Ax.', 'Ay.', 'Az.', 'Ba.', 'Bb.', 'Bc.', 'Bd.', 'Be.', 'Bf.', 'Bg.', 'Bh.', 'Bi.', 'Bj.', 'Bk.', 'Bl.', 'Bm.', 'Bn.', 'Bo.', 'Bp.', 'Bq.', 'Br.', 'Bs.', 'Bt.', 'Bu.', 'Bv.', 'Bw.', 'Bx.', 'By.', 'Bz.', 'Ca.', 'Cb.', 'Cc.', 'Cd.', 'Ce.', 'Cf.', 'Cg.', 'Ch.', 'Ci.', 'Cj.', 'Ck.', 'Cl.', 'Cm.', 'Cn.', 'Co.', 'Cp.', 'Cq.', 'Cr.', 'Cs.', 'Ct.', 'Cu.', 'Cv.', 'Cw.', 'Cx.', 'Cy.', 'Cz.', 'Da.', 'Db.', 'Dc.', 'Dd.', 'De.', 'Df.', 'Dg.', 'Dh.', 'Di.', 'Dj.', 'Dk.', 'Dl.', 'Dm.', 'Dn.', 'Do.', 'Dp.', 'Dq.', 'Dr.', 'Ds.', 'Dt.', 'Du.', 'Dv.', 'Dw.', 'Dx.', 'Dy.', 'Dz.', 'Ea.', 'Eb.', 'Ec.', 'Ed.', 'Ee.', 'Ef.', 'Eg.', 'Eh.', 'Ei.', 'Ej.', 'Ek.', 'El.', 'Em.', '

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8

Regelmäßige Beilagen:

Ausstricktes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung, 1 Mark 20 Pf. durch den Heuamtträger, 1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 43.

Mittwoch den 20. Februar.

1901.

Politische Uebersicht.

Die Nachricht von einem Conflict des deutschen Generalconsuls in Kapstadt mit dem englischen Gouverneur der Kapcolonie ist laut amtlicher Mitteilung des Generalconsuls v. Unkequitt völlig erfunden. Ein offizieller Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ erblüht in der Nachricht der „Deutsch. Wochenzg.“ in den Niederlanden über den Conflict eine leichtfertige Tendenz und eine nichtwürdige Treiberei, das friedliche Einvernehmen zwischen Deutschland und England zu untergraben. Der offizielle Artikel nimmt sodann Notiz von einer Ehrenerklärung, welche die „Alldeutschen Blätter“ dem deutschen Consul Neels in Johannesburg haben ausstellen müssen und drückt die Erwartung aus, daß in Zukunft die den alldeutschen Bestrebungen nahe stehende Presse ihre Thona nicht bei der Beurtheilung von Umstehungen der diplomatischen und consularischen Vertreter des Reiches ungenügend zu erkennen giebt, auch bevor sie durch Befehle von Disziplinarbehörden genötigt wird.

Südafrika. De Wet soll wieder einmal umzingelt sein. Die „Daily Mail“ berichtet aus Kapstadt: Meldungen von höchster Wichtigkeit werden jeden Augenblick erwartet. Kitchener selbst scheint die Jagd auf De Wet zu leiten. Wenigstens sind die letzten Depeschen des britischen Oberbefehlshabers nicht aus dem Hauptquartier Pretoria, sondern aus De Mar datirt. Sämtliche verfügbaren Truppen sind zusammengezogen, um De Wet zu fangen. — Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz meldet General Kitchener vom Sonnabend früh aus De Mar, daß De Wets Streiftruppe Freitag vor Tagesanbruch die Eisenbahn nördlich von De Mar überschritten; Oberst Blumer folgte ihnen auf dem Fuße. Mehrere britische Panzerzüge versuchten vergeblich die Wägen am Passiren der Bahn zu verhindern, da letztere zu beiden Seiten der Schienen aufgerissen hatten. Die Engländer erbeuteten über 20 Wägen, viele davon mit Munition beladen, ein Maximgeschütz und 100 Pferde; zwanzig Wägen wurden gefangen genommen. In dem Gefecht sollen 65 Wägen geblieben oder verbrannt worden sein. Vom Sonntag meldet das „Keeurische Bureau“ aus De Mar: De Wet und Stein überschritten Sonnabend Vormittag mit zwei bis dreitausend Mann und zwei Geschützen die Eisenbahn nördlich von Gout Kraal. Die Granaten der Engländer zertrümmten den Feind, welcher seine Geschütze nicht ins Gefecht brachte. Ein gepanzerter Zug eröffnete ein Feuer mit Maximgeschützen. Es gelang den Engländern, den ganzen Convoy De Wets zu nehmen, einschließlich hunderttausend Patronen, zahlreichen Schießpulverfässern und eines Schnellfeuergeschützes. Die Verluste auf englischer Seite betragen drei Verwundete.

Frankreich. In Paris ist am Sonntag bei der Wahl zur Deputirtenkammer im 11. Arrondissement der Antisemit Max Regis, der berüchtigte Ehren-Maire von Algier, gegen den Sozialisten Allean unterlegen.

Niederlande. Dr. Leyds ist befohlen worden. Als am Sonnabend Abend der Gesandte der südafrikanischen Republik von den Vermählungsfeierlichkeiten im Haag in seine Wohnung in Brüssel zurückkehrte und sein Gepäck einem Augenblick im Vestibül unbeaufsichtigt war, haben Diebe ein politisches Dokument enthaltendes Gepäckstück. Die Uebeltäter waren, wie sofort festgestellt wurde, mittels Nachschlüssel in das Haus eingedrungen.

Spanien. In Spanien sind alle wegen der Unruhen in den letzten Tagen Verhafteten wieder freigelassen worden. Der Rücktritt des Cabinetes wird für Freitag erwartet. Silveira soll das Cabinet bilden und interimistisch das Marine-Ministerium übernehmen. — Dem „Imperial“ zufolge wird der Ministerrath am nächsten Mittwoch den Belagerungszustand für Madrid aufheben und die konstitutionellen Garantien wieder herstellen. Ministerpräsident Aznarroga wird am

Freitag die Demission des Cabinetes einreichen und die Königin-Regentin veranlassen, das Budget von der Deputirtenkammer votiren zu lassen, um eine für ein Ministerium Silveira günstige Lösung der Krise herbeizuführen. Das neue Ministerium würde gebildet werden, sobald das Budget bewilligt wird. — Das Urtheil in der Angelegenheit des von den Jesuiten zum Eintritt in ein Kloster veranlaßten jungen Mädchens Namens Ubaa ist vom Hohen Gerichtshof noch nicht veröffentlicht worden. Gerüchweise verläutet mit Bestimmtheit, daß die Mehrzahl der Richter dafür sei, daß die Ubaa ihrer Familie wiedergegeben werde.

Türkei. Für die Zustände im türkischen Heer ist folgende Nachricht der offiziellen „Polit. Correspond.“ aus Aleskup bezüchelt: Drei Artillerie-Offiziere wurden wegen ungebührlicher Aeußerungen degradirt, drei andere Offiziere wurden verhaftet, weil sie die militärischen Soldatlinge auf eigene Rechnung verkauft hätten. Die Offiziere erklärten: Wir haben seit vielen Monaten keine Gage erhalten, Frauen und Kinder haben kein Brot; wenn dieser Zustand anhauert, werden die Offiziere genötigt sein, auch die Weiber zu verkaufen.

Bulgarien. In Bulgarien hat das Ministerium Petrow wegen des ihm ungünstigen Ausfalls der Wahlen seine Entlassung eingereicht. Fürst Ferdinand aber hat den General Petrow ersucht, die Geschäfte solange weiter zu führen, bis eine Besetzung im Besinden des Erbprinzen Boris die Partei des heranziehenden

die Zahl der Truppen anzugeben, die sie senden können, sage Graf Waldersee ausdrücklich, daß die Operation nur für den Fall geplant sei, daß China nicht rasch handle. Nach dem früheren Verhalten Tschangschütsung und seiner Sendboten im Süden zu urtheilen, sei es wohl möglich, daß sie der Kaiserin anrathen, Widerstand zu leisten, in welchem Falle eine gleichzeitige Flottenküstengebung in Hankau ihnen wahrscheinlich bald ihren Irrthum offenbaren würde. In seinen Briefen an die Generale sorge Graf Waldersee von der Schwierigkeit des Transportes über die Gebirgsstraßen zwischen Paoingfu und Taiyuanfu. Nach den Aussagen chinesischer Reisenden soll jeder Bergpaß verperrt sein. Nur Fußgänger sollen diese passieren können. Auch sollen große chinesische Truppenmassen im Gebirge zusammengezogen sein. Solche Zustände würden eine Expedition sehr schwierig machen.

Den Gesandten wurde am Sonnabend eine Botschaft der chinesischen Bevollmächtigten eingehändigt, die den Inhalt eines kaiserlichen Ediktes wiedergibt, welches in Wirklichkeit die letzten die Beurtheilungen betreffenden Depeschen wiederholt. Tschang hat danach Selbstmord zu begehen, Yüschien soll hingerichtet werden. Beide Urtheile sollen in Gegenwart eines hohen Regierungsbeamten vollstreckt werden, um die Fremden zufrieden zu stellen. Bevor der Kaiser das Todesurtheil ausspricht, wird eine Untersuchung in den Prozeß gegen Tschangschütsung und Li-shanyu eingeleitet werden. Lungfuhhsiang wird seines Ranges entkleidet, andere Strafen folgen. Dingnien und Tschangschütsung werden eingekerkert. Da nach dem Tode an Familien der Gestorbenen verlassenen Ehren werden annullirt.

In einer Conferenz der Gesandten wurde die Frage der Gesandtschafts-Niederlassungen und ihrer Befestigung, sowie die Indemnitätsfrage erörtert und entschieden, daß die Gerichtsbarkeit, welche den Gesandten jetzt zusteht, sich nur auf örtliche Verurtheile ihrer Landes-Angehörigen bezieht. Ueber die durch die militärischen Operationen verursachten Kosten haben die Regierungen selbst zu entscheiden.

In Petersburg verläutet aus japanischer Quelle, daß die chinesische Regierung mit der russisch-chinesischen Bank einen Vertrag über den Bau einer Eisenbahn von Kiachta die Wüste Schamo entlang über Peking bis Port Arthur abgeschlossen habe. Die Bank muß die Bahn mit eigenen Mitteln erbauen und erhält ein dreißigjähriges Exploitationsrecht.

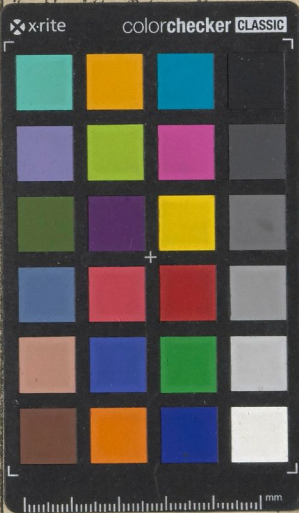
Mit dem Bau der Eisenbahn Kanton-Hankau soll alsbald begonnen werden, nachdem nunmehr ein französisch-belgisches Syndikat für die Abtretung dieser Bahnconcession den amerikanischen Inhabern 35 Millionen Dollars gezahlt hat.

Die Bahn Schanhaiwan-Peking wird laut in Berlin eingetroffener Meldung des Grafen Waldersee in der letzten Februarwoche an die Engländer übergeben werden.

In Folge Explosion eines Locomotiv-Fessels wurden in Hankau drei Docomos schwer verletzt.

Deutschland.

Berlin, 19. Febr. Der Kaiser wird, wie offiziös gemeldet wird, noch längere Zeit in Homburg verbleiben und dort auch den Besuch des englischen Königs v. ares, der nun amtlich angezeigt worden ist, empfangen. König Eduard wünscht sehr, seiner kranken Schwester noch einmal die Hand zu drücken. Nach Berlin werde König Edward nicht kommen. Gestern Nachmittag trafen der Kaiser und die Kaiserin wieder in Kronberg ein, verweilten eine Stunde bei der Kaiserin Friedrich und kehrten dann nach Homburg zurück. Im Besinden der Kaiserin Friedrich ist irgend eine Veränderung nicht einge-



Zur Bescheinigung der Friedensverhandlungen hat, wie die „Kölnische Zeitung“ aus Peking vom Sonnabend meldet, „angeseht des ungewissen und schleppenden Ganges der Friedensverhandlungen“ Graf Waldersee alle Befehlshaber der verbündeten europäischen Truppen verurtheilt, für Ende Februar neue Expeditionen in größerem Maßstabe vorzubereiten, um die Provinz Tschiu endgültig von chinesischen Soldaten zu säubern. Dasselbe Blatt meldet aus Peking: Das deutsche Commissariat gab Befehl, binnen 18 Tagen 1000 Transportwagen für eine Frühjahrs-Expedition bereit zu stellen. Wie es scheint, versolgen diese Anordnungen hauptsächlich den Zweck, den Chinesen einen heilsamen Schrecken beizubringen.

Die geplante große militärische Operation soll nicht von Hatten gehen, wenn: China die Forderungen der Mächte, insbesondere diejenigen hinsichtlich der Befreiung der schuldigen Beamten prompt erfüllt. In seinem Tagesbefehl, worin er die Generale ersucht,

wie bereits eine neue ähnlich wie größerem t aus den Peshawar, n mit den fter Bezirke von Dir, and Wana, ein Ober- Königs der and dessen hischen Ab- einleitenden seit einiger umgebenen waltungsge- gebildet, die englisch- durch diese porte ent-